

Schulentwicklungsplanung Rheinfelden (Baden)

Stand 27.10.2020

Zusammenfassung



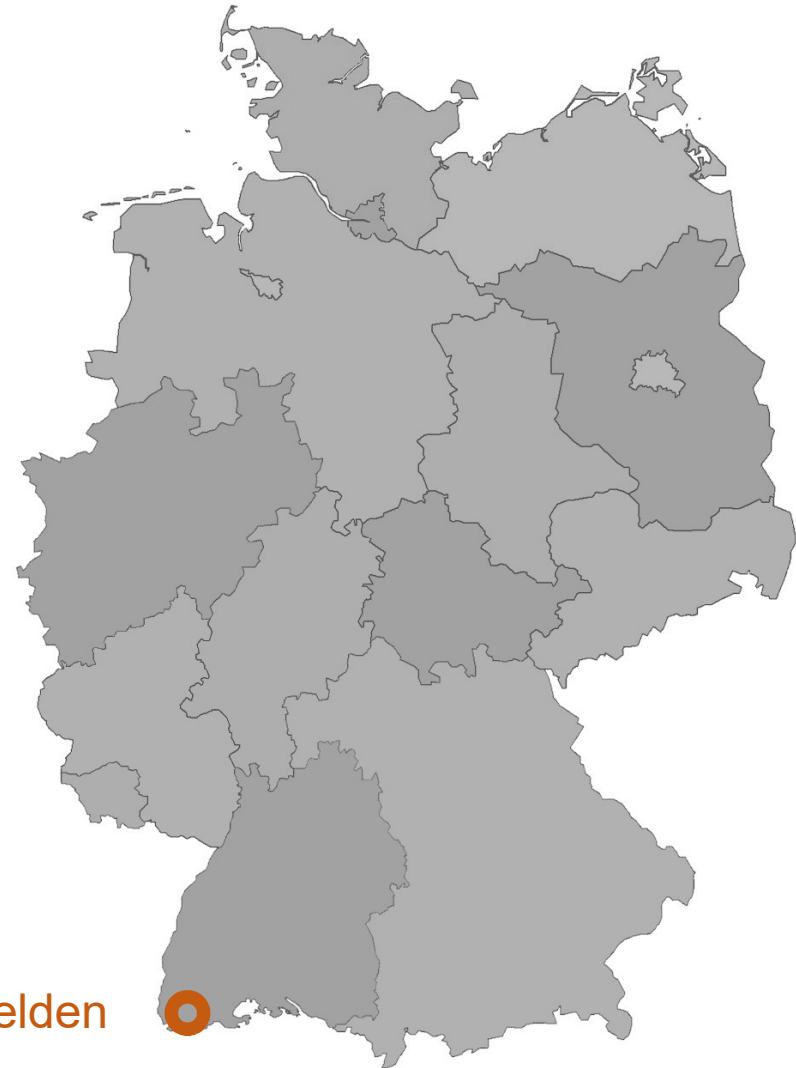
Geografische Lage der Stadt

Rheinfelden (Baden)

Rheinfelden (Baden) ist eine Stadt im Südwesten Baden-Württembergs unmittelbar an der Schweizer Grenze. Sie ist nach Lörrach die zweitgrößte Stadt des Landkreises Lörrach und ein Mittelzentrum für die umliegenden Gemeinden. Die Stadt ist geschichtlich, wirtschaftlich und gesellschaftlich eng mit der Schweizer Stadt Rheinfelden auf der gegenüberliegenden Rheinseite (Grenze zwischen Deutschland und Schweiz) verbunden.

Quelle: [https://de.wikipedia.org/wiki/Rheinfelden_\(Baden\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Rheinfelden_(Baden))

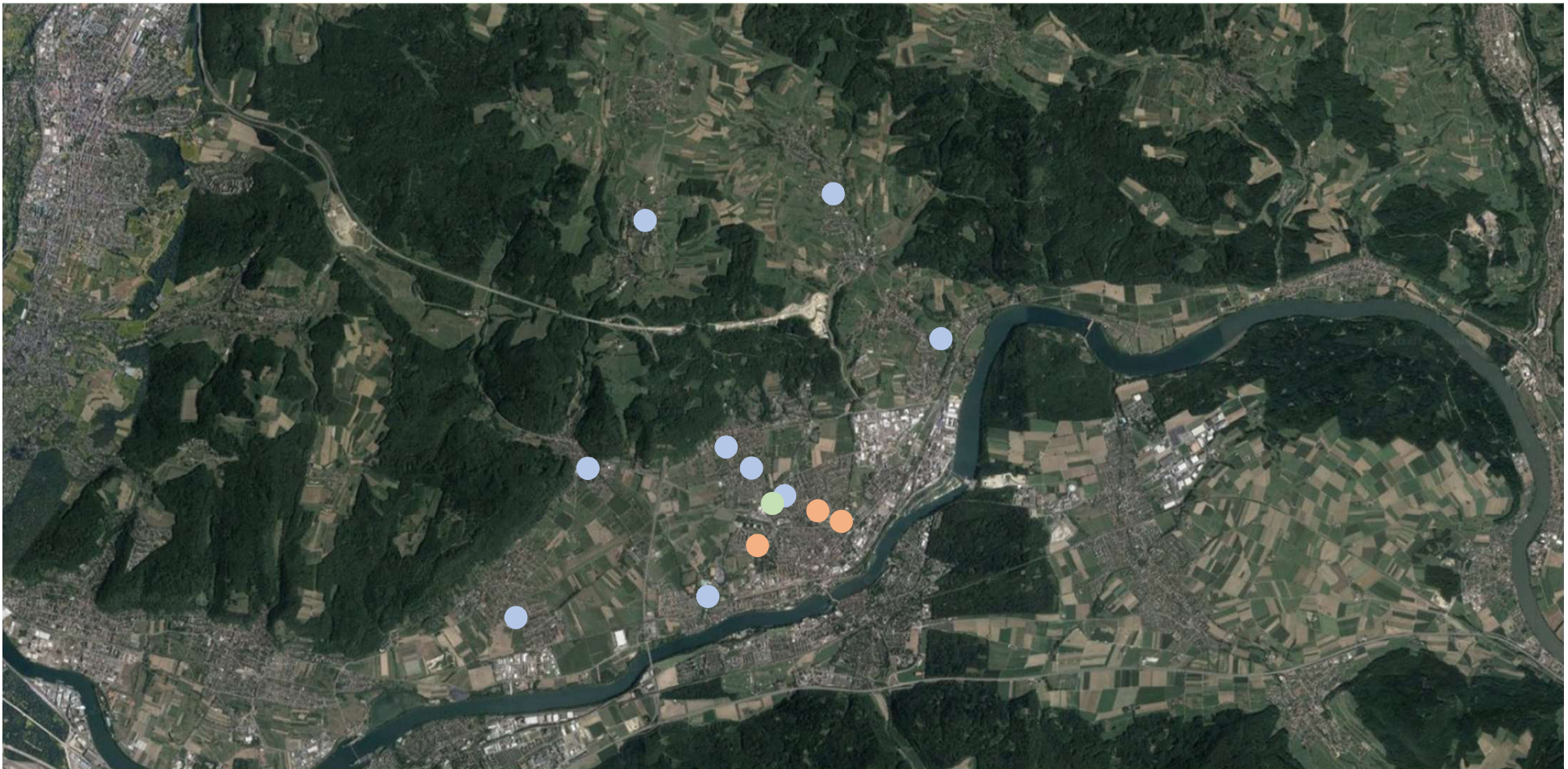
Rheinfelden



Schulen in der Stadt Rheinfelden (Baden)

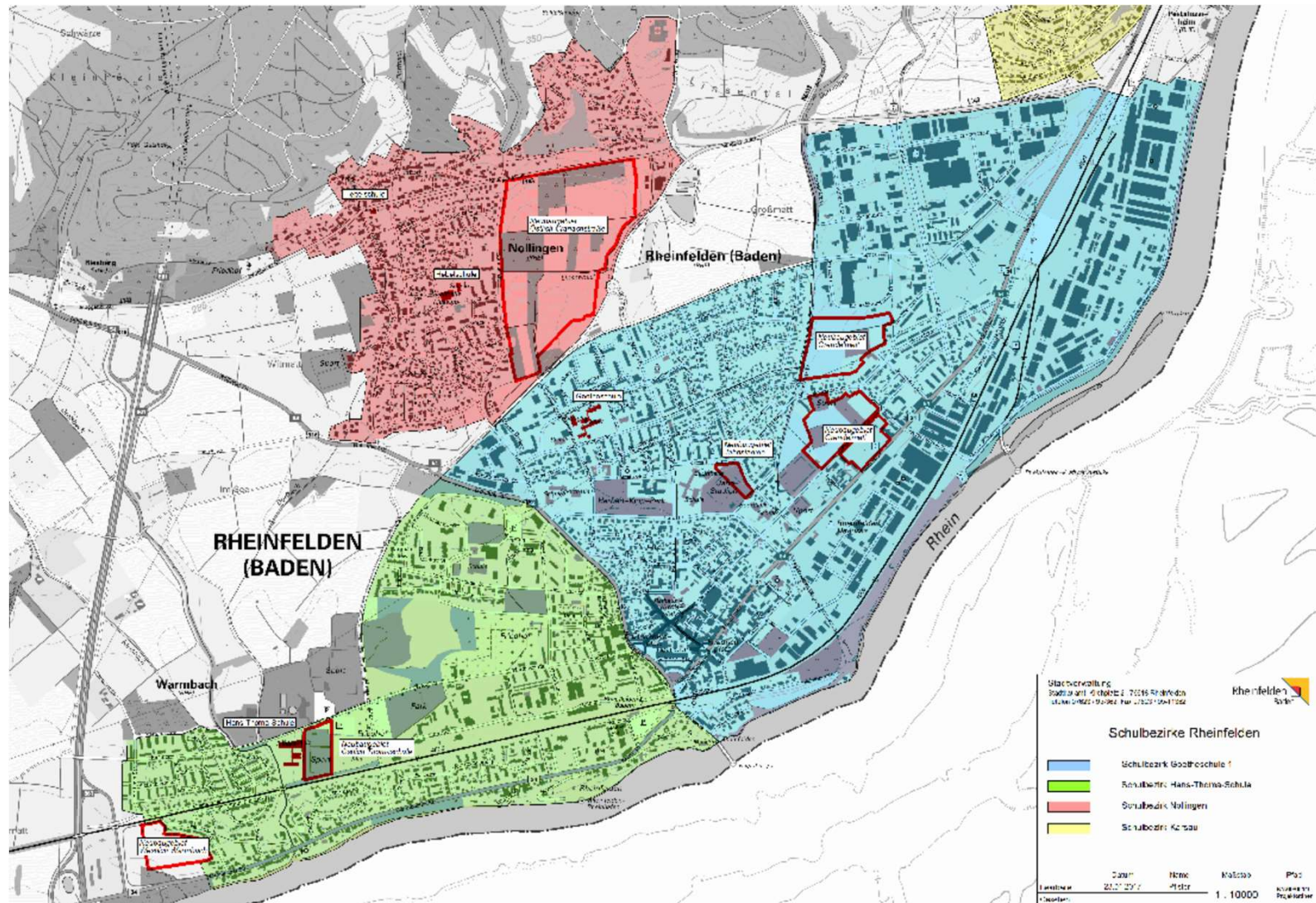
Grundschulen			Adresse
Bezirk 2	Innenstadt	Goetheschule Rheinfelden	Adolf-Senger-Straße 4 * 79618 Rheinfelden (Baden)
Bezirk 3	Nollingen	Hebelschule	
		Standort Beuggener Straße	Beuggener Straße 43 * 79618 Rheinfelden (Baden)
		Standort Neumattenweg	Neumattenweg 11 * 79618 Rheinfelden (Baden)
Bezirk 4	Warmbach	Hans-Thoma-Schule	Eichbergstraße 42 * 79618 Rheinfelden (Baden)
		Scheffelschule	
Bezirk 5	Herten	Scheffelschule Herten	Bahnhofstrasse 24 * 79618 Rheinfelden-Herten
Bezirk 6	Degerfelden	Fridolinschule	Anton-Winterlin-Str. 4 * 79618 Rheinfelden-Degerfelden
		Dinkelbergschule GS	
Bezirk 7	Eichsel	Schulhaus Eichsel	Birkenweg 2 * 79618 Rheinfelden-Eichsel
Bezirk 8	Adelhausen	Schulhaus Minseln	Wiesentalstr. 33 * 79618 Rheinfelden-Minseln
Bezirk 9	Minseln		
Bezirk 10	Nordschwaben	Christian Heinrich Zellerschule GS	Steigweg 1 * 79618 Rheinfelden (Baden)
Bezirk 11	Karsau		
SBBZ			Adresse
		Eichendorffschule Rheinfelden Sonder	Adolf-Senger-Straße 6 * 79618 Rheinfelden (Baden)
weiterführende Schulen			Adresse
		Gemeinschaftsschulen / ehem. Schillerschule	Karl-Fürstenberg-Str. 37 * 79618 Rheinfelden (Baden)
		Getrud Luckner Realschule	Müßmattstrasse 18 * 79618 Rheinfelden (Baden)
		Georg Büchner Gymnasium	Maurice-Sadorge-Straße 6 * 79618 Rheinfelden (Baden) läuft unter Fecamp 7

geographische Lage der Schulen in der Stadt Rheinfelden (Baden)



Quelle: <https://www.google.com/maps>

Schulbezirke der Stadt Rheinfelden (Baden)



Vorgehensweise Schulentwicklungsplanung

- **Gespräche mit den SchulleiterInnen zu Bedürfnissen und Zielen der Schulen**
- **Bauliche und räumliche Bestandsanalyse**
Begehungen gemeinsam mit Schulleitung und Hausmeistern
- **Erstellen von Ist-Analysen für jede Schule**
bauliche Bewertung, Soll- ist Flächenanalyse
- **Erstellen von Schülerzahlenprognosen (standortgenau)**
- **Maßnahmenkonzept**
Raumanalysen für die einzelnen Schulstandorte,
Ermittlung des zukünftigen baulichen und räumlichen Bedarfs jeder Schule, mögliches Zusammenwirken der Schulen
- **Analyse der Ganztagskonzepte incl. Campus siehe gesonderte Dokumente**

Analyse des baulichen Bestands / Maßnahmen

Die Schulgebäude in Rheinfelden sind bis auf zwei Ausnahmen aus den 50-er, 60-er und 70-er Jahren, zum Teil auch noch aus dem Beginn des 20. Jahrhunderts. Sie wurden in den Jahren überformt, ergänzt und teilsaniert. Eine umfassende Generalsanierung hat an keiner Schule stattgefunden.

Die Gebäude sind durchweg in einem befriedigenden Zustand, es sind jedoch überall Reparatur-, Sanierungs- und z.T. Erweiterungsmaßnahmen nötig.

Die detaillierten Bestandsaufnahmen befinden sich in den Ist-Analysen, die zu jeder Schule erstellt wurden.

Checkliste Bestand (Beispiel)

Schule	GMS Schillerschule
Bauteil/Baujahr	1903
Umbauten/Sanierung Baujahr	
Datum	18.02.2020
Teilnehmer	Hr. Brugger, Hr. Fait, Hr. Schaffner
Verantwortlich	Fr. Koller

BAU	Fassade	Dach	Statik	Feuchtigkeit	Sanitäre Anlagen	Freianlagen	
							
					???		
GEBÄUDE-TECHNIK	Elektro	Wasser	Heizung	Lüftung	EDV	WLAN	ELA
							
ANFORDERUNG	Unfall	Barriere	Brandschutz	Sonnenschutz	Akustik	Schallschutz	Restnutzung
							



Unmittelbarer Handlungsbedarf
 Absehbarer Handlungsbedarf oder in Teilbereichen
 Kein Handlungsbedarf
 Nicht ersichtlich, nicht vorhanden

Schulübergreifende Zusammenfassung wiederkehrender Themen:

Energetische Maßnahmen

- Erneuerung der Fenster (für die Fenstersysteme an der Realschule und dem Gymnasium gibt es keine Beschläge mehr, Sie sind nicht mehr einwandfrei zu bedienen und stellen eine Unfallgefahr dar).
- Erneuerung und regelmäßige sachgemäße Wartung der Heizungsanlagen.
- Dämmung der Dächer.
- Nachträgliche Fassadendämmung nur nach gründlicher Planung und Abwägung des Kosten-Nutzen-Aspektes. Nicht sachgemäße Fassadendämmung kann erhebliche neue bauphysikalische Probleme schaffen (siehe z.B. Pavillongebäude der Goetheschule).
- Sommerliche Überhitzung: Die Gespräche mit den Schulen lassen den Schluss zu, dass sich die Fassadendämmung auch negativ auf die sommerliche Überhitzung der Gebäude auswirken kann (fehlende nächtliche Auskühlung). Gebäudekühlung durch Lüftungsanlagen oder Kühlschleifen in Decken, Wänden oder Fußböden würde dem Abhilfe schaffen, diese Maßnahmen werden aufgrund des hohen baulichen Aufwands in Altbauten selten ausgeführt. Vorrangig ist auf funktionierenden Sonnen- und Blendschutz (motorisch gesteuert) zu achten.

Technische Installationen

- Trinkwasser: In den Versorgungsgebieten 2 und 3 der Stadt Rheinfelden ist das Trinkwasser sehr hart. Hier wären Entkalkungsanlagen angebracht, um Rohre, Armaturen und Geräte vor frühzeitigem Verschleiß zu schützen (Härtebereich hart > 2,5 mmol/l, gemessen in Rheinfelden: bis zu 5,00 mmol/l).
- Abwasseranlagen sind zum Teil veraltet. Das führt zu Geruchsbelästigung in den sanitären Anlagen und zu Feuchtigkeitsschäden in den Untergeschossen.
- Beleuchtung muss auf LED umgestellt werden. In vielen Schulen entspricht die Qualität der Beleuchtung nicht mehr den Vorschriften.

Akustik

Überprüfung der Nachhallzeiten in den Klassenräumen und den Aufenthaltsbereichen. Gibt es akustische Maßnahmen, reichen sie aus? Funktionieren vorhandene Akustikdecken noch oder sind sie zu oft gestrichen worden?

Brandschutz

Der bauliche Brandschutz ist bauaufsichtlich geprüft und genehmigt. Die 2. Rettungswege aus den Unterrichtsbereichen führen noch oft über die Fenster, was heute so nicht mehr genehmigungsfähig wäre. Brandschutzübungen- und Begehungen werden regelmäßig durchgeführt. Die Vorschriften der Bauaufsicht betrachten alle Flure als Rettungswege und fordern, dass diese Bereiche brandlastfrei gehalten werden:

Fast alle Schulen beklagen, dass großzügige Flur- und Pausenflächen aus Brandschutzgründen (Rettungsweg) nicht ausgestattet werden dürfen. Man könnte die Flächen gut zur Gruppenarbeit, Differenzierung oder zu Präsentationszwecken nutzen. Fenster vom Klassenzimmer zu den Fluren können dieses Konzept unterstützen.

Im Zuge von Um- und Ausbaumaßnahmen sollten neue Brandschutzkonzepte erarbeitet werden, so dass geprüft werden kann, ob eine Nutzung der Flure möglich wird.

siehe dazu:

BRANDSCHUTZ IM SCHULBAU
Neue Konzepte und Empfehlungen
HERAUSGEBER
Bund Deutscher Architekten BDA
Deutsche Bundesstiftung Umwelt
Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft
Technische Universität Kaiserslautern
Unfallkasse NRW
Verband Bildung und Erziehung (VBE)
ISBN: 978-3-89355-835-3

Barrierefreiheit

Barrierefreiheit nach DIN 18040-1 ist an keiner Schule gegeben.

Der Einbau von Aufzügen hat höchste Priorität. Bei allen durchzuführenden Maßnahmen muss eine rollstuhlgerechte Erschließung der Unterrichts-, Aufenthalts- und Verwaltungsbereiche weitgehend hergestellt werden. Bei Farbgestaltung und akustischen Maßnahmen, sollten die Vorgaben der DIN 18040 bzgl. seh- und hörbehinderter Menschen beachtet werden.

Analyse des räumlichen Bestands / Ist

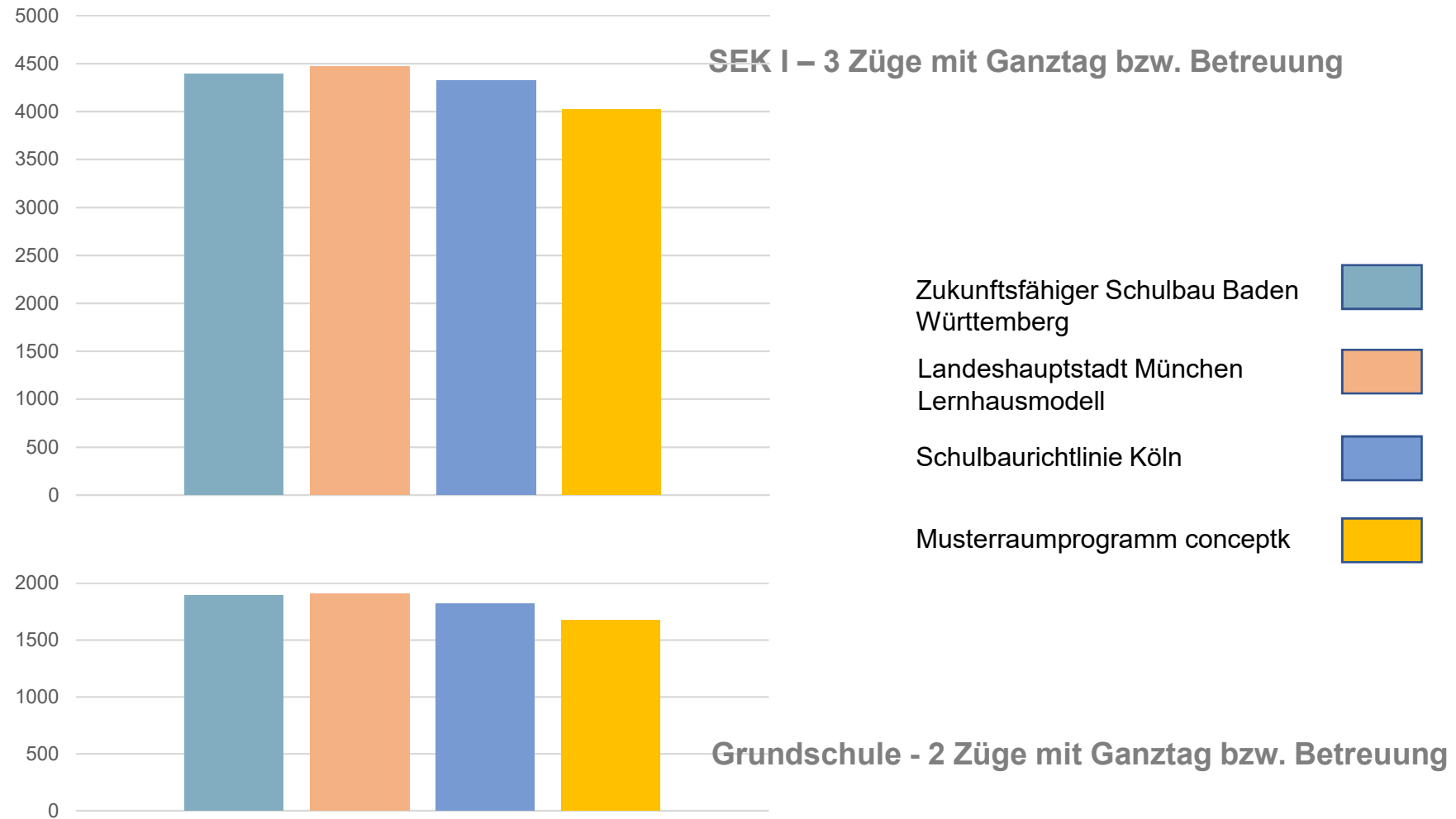
Auf der Grundlage von Musterraumprogrammen, den von der Stadt Rheinfelden zur Verfügung gestellten Plänen und der Schulbegehungen wurde der räumliche Bestand erfasst und bewertet.

An den meisten Grundschulen sind die Flächen ausreichend. Ausnahmen sind die Scheffel- und die Hebel Grundschule und die Dinkelbergschule Eichsel.

SBBZ und Gymnasium haben ausreichend Flächen.

Gertrud Luckner Realschule und die GMS Schillerschule haben trotz der zusätzlichen Flächen des Campusgebäudes bei den Flächen des allgemeinen Unterrichtsbereiches bzw. des Fachraumbereiches ein Defizit.

Vergleich Flächenempfehlungen verschiedener Musterraumprogramme mit Musterraumprogramm conceptk



Musterraumprogramm conceptk - Grundschule 1-4 2 Züge / 4 Jahrgänge						
Anzahl	Größe	Summe m ²	Musteraufteilung	Erläuterungen zur Raumfunktion	Ausstattung	
Allg. Unterrichtsbereich			Clusterbildung jahrgangsbezogen mit je 2 oder 4 Stammklassen in funktionaler Einheit		Garderoben und Sanitärbereiche je Cluster	
allgemeiner Unterrichtsraum	8	69 m ²	552 m ²		Unterrichtsraum für jeweils bis zu 27 Schüler, Öffnung zum Mehrzweckbereich mit teilweisen Sichtbeziehungen, Hausaufgabenbetreuung .	Eine Wand mit magnetischem Anstrich, geschlossene Schränke mit magnetischer Beschichtung (Präsentation), Eigentumsfächer (in Garagenschränken), offene Regale für Schultaschen und Material, Ablagesystem für Lernstationen, Einzeltische (Bockrollen), z.T.höhenverstellbar, Freischwingerstühle stapelbar, Smartboard oder Touchscreen, Tablets
Mehrzweckräume / Inklusion / Ganztag			324 m ²	Fläche für vier zusätzliche Räume in Klassenraumgröße und zwei kleinerer Gruppenräume (24 m ²) oder für die Vergrößerung der Klassenräume.	Der Mehrzweckräume ergänzen die Unterrichtsräume; sie dienen als Differenzierungsflächen für die Klassenräume; Arbeitsraum für Einzel- oder Gruppenarbeit und stehen dem Ganztag als Gruppenräume zur Verfügung .	Eine Wand mit magnetischem Anstrich, geschlossene Schränke mit magnetischer Beschichtung (Präsentation), offene Regale für Material, Einzeltische (Bockrollen)stapelbar, z.T.höhenverstellbar, Freischwingerstühle stapelbar oder Hocker, Sitzkreis, Spielteppich, Rückzugsbereich, Raumteiler akustisch wirksam
Mehrzweckbereich / Selbstlernzone / Ganztag			108 m ²	Aufweitungen und / oder Nutzung der Flurflächen 0,5m ² pro Schüler im Unterrichtsbereich verteilt	Der Mehrzweckbereich erweitert als zentraler Marktplatz die Unterrichtsbereiche; er dient als gemeinsame Begegnungs-, Kommunikations- und Differenzierungsflächen für die Klassenräume; Nutzung als Treffpunkt, Arbeitsraum für Einzel- oder Gruppenarbeit, Besprechungs- und Bewegungsraum sowie als Pausenfläche. Kann in größeren Erschließungsflächen erbracht werden, jedoch außerhalb der reinen Verkehrswege (mind. 1,50 m). Notwendige Ergänzung den Ganztag .	Einzeltische (Bockrollen)stapelbar, z.T.höhenverstellbar, Freischwingerstühle stapelbar oder Hocker Sitzkreis, Rückzugsbereich
Teamraum			48 m ²	4 Teamräume je 2 oder 2 Teamräume je 4 Unterrichtsräume	Teamzone für Lehrer und sonderpädagogisches Personal; Materiallagerflächen, Besprechung Teams und Einzelarbeitsplätze; mit teilweisen Sichtbeziehungen zum Mehrzweckbereich, 6m ² / Klasse je Teamraum Wenn Lehrerarbeitsplätze zentral angeordnet, sind Teamräume entsprechend kleiner.	offene Regale, geschlossene Schränke, Arbeitsplätze mit Computer und Telefon, Besprechungstisch, Besprechungsstühle
Bereichsgröße			1032 m²			

Allgemeine Anmerkungen zum Musterraumprogramm

Die erarbeiteten Musterraumprogramme gelten grundsätzlich für den Neubau von Schulen.

Bei Erweiterungs- und Umbauten bzw. Umstrukturierungen von Bestandsschulen sollte sich der Schulträger ebenfalls daran orientieren. Für einen funktionierenden Schulbetrieb sehen wir für Bestandsschulen folgende räumliche Voraussetzung aus dem Musterraumbuch als zwingend erforderlich an:

- Gesamtzahl der Unterrichtsräume,
- mindestens 80% der Kursräume,
- mindestens 80 % der anderen Räume

Die Räume müssen eine sinnvolle Raumgeometrie und -anordnung haben.

Bei Umstrukturierungen empfehlen wir, in den zukünftigen Unterrichtsbereichen grundsätzlich eine Clusterbildung anzustreben.

Klassenräume	allgemeine Unterrichtsräume (Klassenräume) / Hausaufgaben Mehrzweckräume / Differenzierung / Ganztags Mehrzweckbereich / Selbstlernzone / Aufenthalt Ganztags
zusätzliche Räume im AUB	Mehrzweckräume / Differenzierung / Ganztags
Bereichsgröße Fachräume	Mehrzweckbereich / Selbstlernzone / Aufenthalt Ganztags
Bereichsgröße Gemeinschaft	Pausenhalle/ Aula/ Mensa/ Bibliothek/ SMV
Zentraler Lehrerbereich	Zentraler Lehrerbereich (mit Arbeitsplätze Lehrer)
Verwaltung	Schulleitung, Sekretariat, Büro- und Beratungsräume, Kopierraum, Archiv Lehrmittelraum
Funktionsräume	Hausmeister Büro, Werkstatt Hausmeister Stuhllager

Ganztagsbetreuung an weiterführenden Schulen (in den Listen blau gekennzeichnet):

Die zusätzlichen Räume für den Ganztags sind separat aufgeführt und werden fallweise zum allgemeinen Raumprogramm aufaddiert.

Die Ganztagsbereiche sind in den allgemeinen Unterrichtsbereich integriert.

Die Mehrzweckräume werden können auch zur Differenzierung des Unterrichts genutzt werden.

Hausaufgabenbetreuung findet in den Klassenräumen statt.

Fachräume werden vom Ganztags mitgenutzt.

Das OGATA-Personal nutzt den allgemeinen Lehrer- und Verwaltungsbereich mit.

Die Räumlichkeiten (Mehrzweckräume und -bereiche, Marktplätze und Fachräume) ermöglichen eine Betreuungsquote von 60-70%.

Sind in den Bestandsgebäuden die Flächen nicht vorhanden, muss man mit der Reduktion der Betreuungsquote darauf reagieren.

Höhere Quoten erfordern mehr Betreuungsräume oder ggf. die Umstellung auf einen gebundenen Ganztags.

Die naturwissenschaftlichen Räume (Physik, Chemie, Biologie) unterscheiden sich in ihrer Ausstattung nur unwesentlich (Chemie: zusätzlich zur Stromversorgung auch Gasanschlüsse an den Schülertischen sowie ein mobiles Digestorium).

Es ist Ziel, diese Räume multifunktional zu nutzen.

Schema zur Ermittlung des Flächenbedarfs für Gemeinschaftsschulen (Sekundarstufe) in Baden-Württemberg

Kultusministerium Baden-Württemberg

		Allgemeiner Unterrichtsbereich (AUB)	Fachspezifischer Unterrichtsbereich (FSUB)	Lehrer- und Verwaltungsbereich (LVB - Team- und Personalräume)							Gemeinschaftsbereich (einschl. Schülerbibliothek, Mensa, Küche)	Inklusionszuschlag
				Schulleiter	Stellvertreter	Arbeitsräume für Lehrerinnen/Lehrer (ohne Schulleitung)	Sekretariat und Registratur	Flächen für Schülermitverantwort., Lehrmittel, Lernmittel	Elternsprech-, Kranken- und Arztraum	Hausmeisterdienstzimmer		
		*1						*2	*3		*4	*5
2-zügige Gemeinschaftsschule	Bereichsgröße m ²	1.008 - 1.152	810 - 870								324 - 336	10 v.H.
	Raumgröße m ²			24	18	je volles Deputat 6 - 8 m ²	18	96	18	12		
	Raumzahl			1	1		1	1	1	1		
3-zügige Gemeinschaftsschule	Bereichsgröße m ²	1.332 - 1.548	954 - 1.026								498 - 510	10 v.H.
	Raumgröße m ²			24	18	je volles Deputat 6 - 8 m ²	24	114	18	12		
	Raumzahl			1	1		1	1	1	1		
4-zügige Gemeinschaftsschule	Bereichsgröße m ²	1.656 - 1.944	1.176 - 1.248								666 - 678	10 v.H.
	Raumgröße m ²			24	18	je volles Deputat 6 - 8 m ²	24	120	18	12		
	Raumzahl			1	1		1	1	1	1		

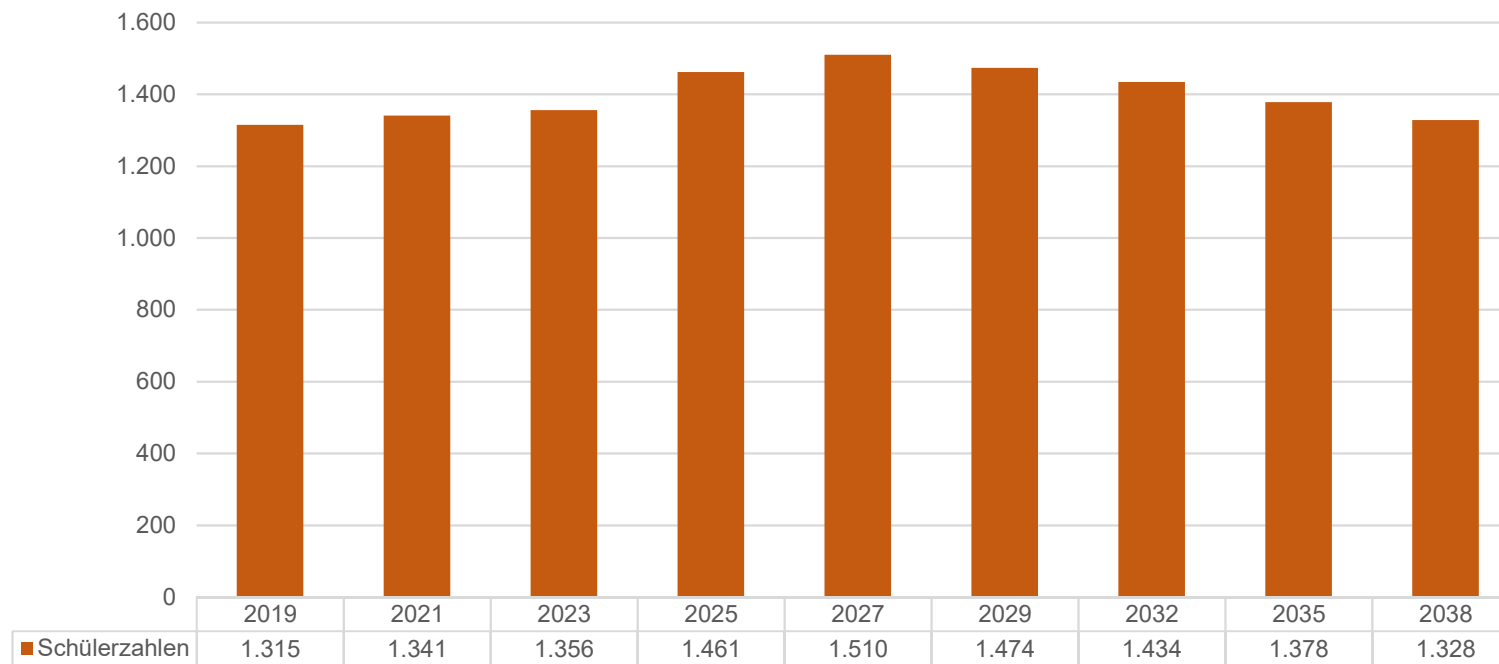
Die Flächen für den Ganztagsbetrieb sind in diesem Schema berücksichtigt.

Die Aufteilung der Flächen erfolgt durch den Schulträger nach den örtlichen Verhältnissen und Bedürfnissen. Bei der Aufteilung ist sicherzustellen, dass die Funktionsfähigkeit und Kapazität der Schule sowie die für den lehrplanmäßigen Unterricht erforderlichen Räume gewährleistet sind.

- *1 Einschließlich Flächen für Differenzierungen/Ganztagsbetrieb (multifunktionale Nutzung)
- *2 Teilbar nach den örtlichen Verhältnissen und Erfordernissen
- *3 Ggf. getrennt in Elternsprechzimmer und Kranken-/Arztraum. Kann bei Bedarf aus Flächen des Gemeinschaftsbereichs vergrößert werden.
- *4 Berücksichtigt eine Fläche von 0,5 m² pro Schüler für den Speisesaal und eine Küche mit 66 - 72 m² Programmfläche
- *5 Inklusionszuschlag zur Summe der sich aus dem AUB, FSUB, LVB sowie Gemeinschaftsbereich ergebenden Fläche

Schülerzahlprognosen

Schülerzahlprognosen für die Grundschulen Rheinfelden Baden, SAGS 24.09.2020

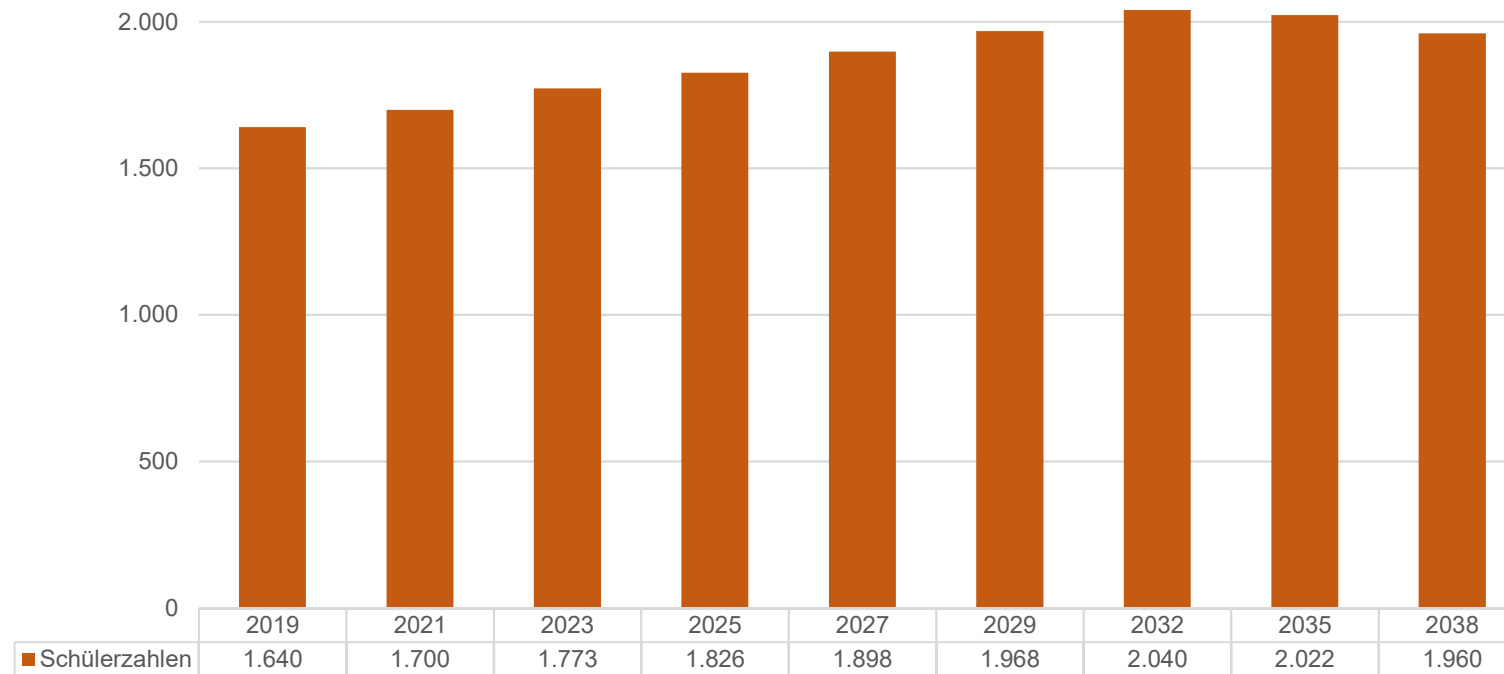


Die Zahl der Grundschulkinder in Rheinfelden wird weiter steigen.

Der Zuwachs von rund 200 Kindern bis 2027 mag nicht dramatisch erscheinen, aber bei der jetzt schon angespannten Situation stellt jede neu zu bildende Klasse ein weiteres räumliches Problem dar.

Es müssen nicht 25 Kinder mehr pro Schule sein, die zu einer weiteren Klasse führen. Einige Kinder über dem Schlüssel des zulässigen Klassenteilers reichen aus.

Schülerzahlprognosen für die weiterführenden Schulen Rheinfelden Baden, SAGS 24.09.2020



Die Zahl der Schüler in weiterführenden Schulen in Rheinfelden wird steigen.

Der Zuwachs von rund 200 Kindern ist gegenüber den Grundschulen zeitlich versetzt. Der „Peak“ wird 2035 sein.

Entwicklung der Zahl der Schüler in der Stadt Rheinfelden Baden

			2019	2021	2023	2025	2027	2029	2032	2035	2038	
Bezirk 2	Innenstadt	Goetheschule	415	433	444	482	515	505	498	480	460	steigend
Bezirk 3	Nollingen	Hebelschule	175	192	187	167	178	212	210	204	200	steigend ab 2027
Bezirk 4	Warmbach	Hans-Thoma Schule	216	210	219	237	234	230	222	212	201	schwankend
Bezirk 5	Herten	Scheffelschule	191	189	195	218	228	229	226	204	230	steigend
Bezirk 6	Degerfelden	Fridolinschule	41	42	40	44	54	59	59	57	54	steigend
Bezirk 7+8	Eichsel, Adelh	Dinkelbergschule Eichsel	60	63	54	57	58	54	53	51	50	sinkend
Bezirk 9	Minseln	Dinkelbergschule Minseln	64	71	80	97	102	98	93	87	79	steigend
Bezirk 10+11	Karsau, Nordschw	Christian Heinrich Zellerschule	153	145	136	155	164	155	148	144	141	schwankend
		Grundschulen gesamt	1.315	1.343	1.355	1.458	1.533	1.540	1.511	1.439	1.414	Tendenz steigend
		Eichendorfschule SBBZ	88	91	95	99	101	104	105	102	99	Tendenz steigend
		Schillerschule GEM	360	374	390	401	416	432	448	442	428	steigend
		Gertrud Luckner Realschule	736	757	791	821	849	878	917	902	875	steigend
		Georg Büchner Gymnasium	544	569	592	604	633	658	676	678	656	steigend
		weiterführende Schulen gesamt	1.640	1.700	1.773	1.826	1.898	1.968	2.040	2.022	1.960	steigend

			2019	2021	2023	2025	2027	2029	2032	2035	2038
Bezirk 2	Innenstadt	Goetheschule	100%	104%	107%	116%	124%	122%	120%	116%	111%
Bezirk 3	Nollingen	Hebelschule	100%	110%	107%	96%	102%	121%	120%	117%	114%
Bezirk 4	Warmbach	Hans-Thoma Schule	100%	97%	101%	110%	109%	106%	103%	98%	93%
Bezirk 5	Herten	Scheffelschule	100%	99%	102%	114%	119%	120%	119%	107%	120%
Bezirk 6	Degerfelden	Fridolinschule	100%	102%	99%	106%	131%	144%	144%	138%	132%
Bezirk 7+8	Eichsel, Adelh	Dinkelbergschule Eichsel	100%	104%	90%	96%	97%	89%	88%	86%	83%
Bezirk 9	Minseln	Dinkelbergschule Minseln	100%	110%	125%	152%	160%	152%	146%	136%	123%
Bezirk 10+11	Karsau, Nordschw	Christian Heinrich Zellerschule	100%	95%	89%	101%	107%	101%	97%	94%	92%
		Grundschulen gesamt	100%	102%	103%	111%	117%	117%	115%	109%	108%
		Eichendorfschule SBBZ	100%	103%	108%	112%	115%	118%	120%	116%	112%
		Schillerschule GEM	100%	104%	108%	111%	116%	120%	124%	123%	119%
		Gertrud Luckner Realschule	100%	103%	107%	111%	115%	119%	125%	123%	119%
		Georg Büchner Gymnasium	100%	105%	109%	111%	116%	121%	124%	125%	121%
		weiterführende Schulen gesamt	100%	104%	108%	111%	116%	120%	124%	123%	119%

Analyse der einzelnen Schulen – Maßnahmenkonzept



	Bestand	Musterraumprogramm	Differenz	Bemerkung
Klassenräume	554 m²	568 m²	-14 m²	
zusätzliche Räume im AUB	15 m²	444 m²	-429 m²	Es fehlen Differenzierungs- und Gruppenräume
Ganztag nicht in AUB integriert	183 m²	0 m²	183 m²	die Verzahnung Unterricht Ganztag / Betreuung ist nicht gegeben.
Bereichsgröße Fachräume	208 m²	200 m²	8 m²	sanierungsbedürftig
Bereichsgröße Gemeinschaft	247 m²	179 m²	68 m²	Aula = Gymnastikraum im UG Turnhalle
Zentraler Lehrerbereich	58 m²	64 m²	-6 m²	Kein Lehrerbereich, bei Ganztag ein Problem
Verwaltung	75 m²	138 m²	-63 m²	der Verwaltungstrakt ist zu klein
Funktionsräume	85 m²	75 m²	10 m²	
Gesamt	1425 m²	1668 m²	-243 m²	Die Flächen sind nicht ausreichend. Die fehlende räumliche Verknüpfung von Unterricht, Mensa und Betreuung verhindert multifunktionale Nutzung der Räume.

2019	2021	2023	2025	2027	2029	2032	2035	2038	Schülerzahlen
191	189	195	218	228	229	226	226	230	steigend

Die Scheffelschule Herten ist eine Ganztagschule in Wahlform mit zusätzlicher Früh- und Spätbetreuung. Sie hatte im Schuljahr 2019/20 8 Klassen.

Eine engere Verzahnung zwischen Unterricht und Betreuung wäre konzeptuell sehr gewünscht, räumliche Engpässe ließen sich dadurch entschärfen. Aufgrund der baulichen Situation ist dies im Moment nicht möglich.

Die Prognose zeigt, dass die Schülerzahlen steigen werden. Ab 2025 werden wohl 9 im weiteren Verlauf 10 Klassen gebildet werden müssen, zumal ein gewisser Überlauf von der Fridolinschule aufgenommen werden muss. Die Fridolinschule kann nicht mehr als 2 Klassen beherbergen.

Maßnahmen

- Interne Verbindungen zwischen Unterricht, Mensa, Betreuung
- Erweiterung Hauptbau, AUB, mehr Raum für Lehrer und Verwaltung
- Sanierung Verbindungstrakt, Lösung für Hallenkomplex

Raumsituation:

Die Raumverhältnisse an der Schule sind sehr beengt. Alle für den Unterricht geeigneten Räume sind mit Klassen belegt. Im direkten Unterrichtsbereich gibt es nur einen sehr kleinen Gruppenraum (der aufgrund der Schallübertragung zu dem daneben liegenden Raum der Sozialpädagogin nur bedingt geeignet ist).

Der Verwaltungs- und Lehrerbereich ist zu klein. Es fehlen Büro- und Besprechungsräume und Lehrerarbeitsplätze

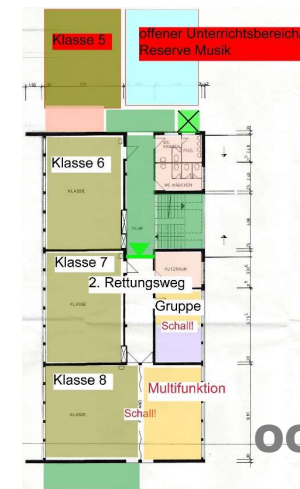
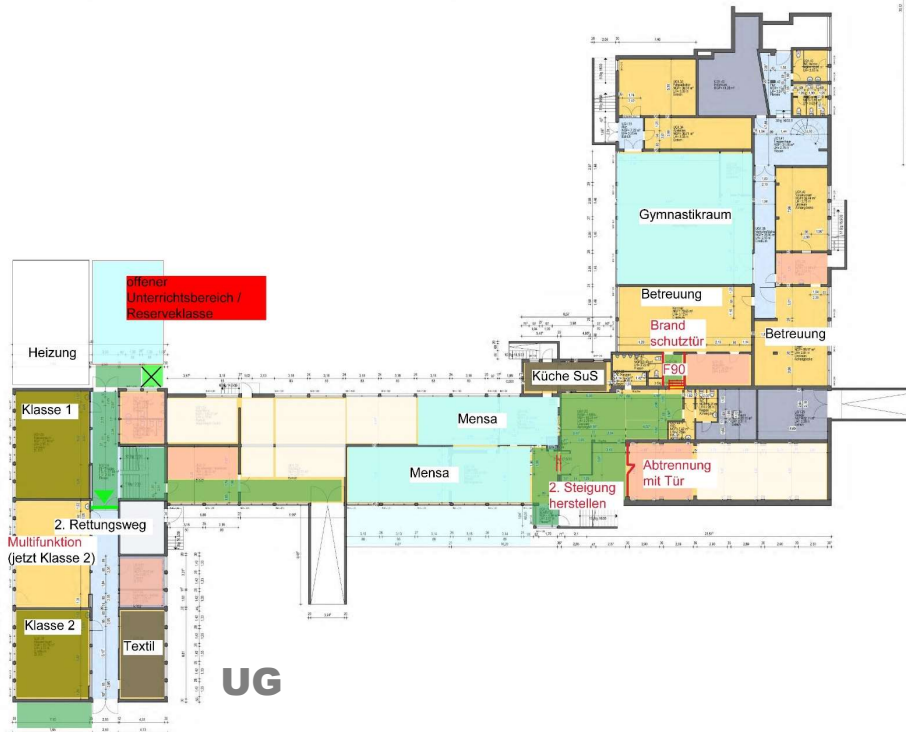
Der neue Mensabereich ist großzügig, die Betreuungsräume sind zu klein und liegen zudem im Souterrain.

Der Verbindungsbau mit Schulbibliothek und Kunstraum ist dringend sanierungsbedürftig.

Der Mensatrakt ist ausreichend groß und sehr schön gestaltet. Es fehlen aber akustische Maßnahmen. Der Bereich kann deshalb nicht multifunktional für Veranstaltungen, Besprechungen oder Konferenzen genutzt werden.

Scheffelgrundschule Herten, Raumanalyse

maximal 10 Klassen, Ganztags



Dinkelberggrundschule Minseln, 3 Klassen, davon eine Kombiklasse, 7- 16 Uhr flexible Betreuung

	Bestand	Musterraumprogramm	Differenz	Bemerkung
Klassenräume	403 m ²	213 m ²	190 m ²	zusätzliche Klassenräume werden multifunktional genutzt
zusätzliche Räume im AUB	0 m ²	90 m ²	-90 m ²	Ganztag extern
Ganztag nicht in AUB integriert	0 m ²	0 m ²	0 m ²	Größe der Räume nicht bekannt
Bereichsgröße Fachräume	58 m ²	75 m ²	-17 m ²	
Bereichsgröße Gemeinschaft	0 m ²	42 m ²	-42 m ²	Mensa extern
Zentraler Lehrerbereich incl. Verwaltung	60 m ²	122 m ²	-62 m ²	keine Besprechungsräume, keine Lehrerarbeitsplätze
Verwaltung				
Funktionsräume	35 m ²	55 m ²	-20 m ²	
Gesamt	556 m ²	597 m ²	-41 m ²	Lehrer- und Verwaltungsbereiche sind zu klein, ansonsten ausreichend Flächen.

Raumsituation:

Die Schule beherbergt zurzeit nur 3 Klassen (davon eine Kombiklasse). Die Betreuung findet im nahegelegenen Kindergarten statt. Die räumlichen Verhältnisse sind daher großzügig.

Es wäre möglich, den Bereich für LehrerInnen und Verwaltung zusammenzufassen und zu vergrößern. Das jetzige Lehrerzimmer kann zum Gruppenraum umfunktioniert werden. Es gibt einen Raum, der bei Bedarf zum Klassenzimmer gemacht werden kann.

2019	2021	2023	2025	2027	2029	2032	2035	2038	Schülerzahlen
64	71	80	97	102	98	93	87	79	steigend

Die Dinkelberggrundschule Minseln hatte im Schuljahr 2019/20 3 Klassen, die flexible Betreuung von 7 -16 Uhr findet im Kindergarten statt. Die überzähligen Klassenräume werden multifunktional genutzt. Die Betreuung ist komplett ausgelagert.

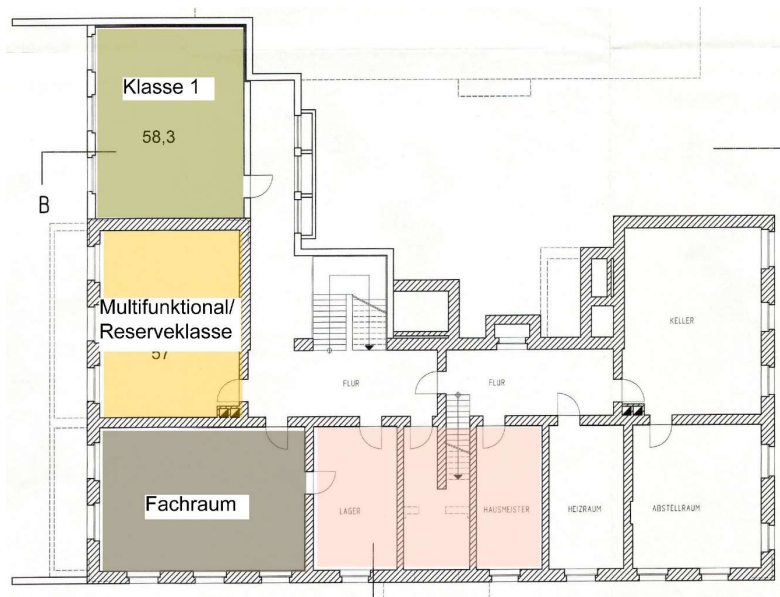
Die Prognose zeigt, dass die Schülerzahlen in Minseln steigen werden und es auf jeden Fall 4 Klassen geben wird.

Maßnahmen:

- Diverse Sanierungsarbeiten (siehe Bericht im Detail)
- Barrierefreiheit

Dinkelberggrundschule Minseln, Raumanalyse mit Umbauten,

maximal 4 Klassen, keine Betreuung in der Schule



UG



EG

Dinkelberggrundschule Eichsel, 3 Klassen, davon eine Kombiklasse, 7- 16 Uhr flexible Betreuung

	Bestand	Musterraumprogramm	Differenz	Bemerkung
Klassenräume	304 m²	213 m²	91 m²	ein zusätzlicher Klassenraum wird multifunktional genutzt.
zusätzliche Räume im AUB	0 m²	90 m²	-90 m²	Ganztag extern
Ganztag nicht in AUB integriert	0 m²	0 m²	0 m²	Größe der Räume nicht bekannt
Bereichsgröße Fachräume	0 m²	75 m²	-75 m²	
Bereichsgröße Gemeinschaft	0 m²	42 m²	-42 m²	Mensa extern
Zentraler Lehrerbereich incl. Verwaltung	18 m²	102 m²	-84 m²	keine Besprechungsräume, keine Lehrerarbeitsplätze, keine Teeküche...
Verwaltung				
Funktionsräume	15 m²	55 m²	-40 m²	
Gesamt	337 €	577 m²	-240 m²	Die Schule ist zu klein.

2019	2021	2023	2025	2027	2029	2032	2035	2038	Schülerzahlen
60	63	54	57	58	54	53	51	50	sinkend

Raumsituation bei 3 Klassen.

Obwohl die Schule nur drei Klassen beherbergt ist sie zu klein. Es gibt keine Differenzierungs- oder Gruppenräume. Die wenigen Flurbereiche werden für den Unterricht mitgenutzt. Ein Raum kann als multifunktionaler Raum genutzt werden. Der Lehrerbereich ist zu klein, es gibt kaum Stauräume.

Die Räumlichkeiten lassen eigentlich nur 2 jahrgangsübergreifende Klassen zu.

Die Betreuung findet im gegenüberliegenden Mehrzweckbau statt. Ein Raum ist innenliegend und nicht zum Aufenthalt geeignet. Einen Ausgleich bietet die Turnhalle, die von der Betreuung mit genutzt werden kann.

Die Dinkelberggrundschule Eichsel hatte im Schuljahr 19/20 3 Klassen, zusätzlich flexible Betreuung von 7 -16 Uhr.

Es ist anzustreben diese Schule auf zwei Klassen zu begrenzen, ansonsten müsste eine Erweiterung vorgenommen werden.

Die Prognosen zeigen, dass die Schülerzahlen zwar langfristig leicht sinken, aber erst ab Ende der 20-er Jahre damit zu rechnen ist, dass die Schüler auf nur noch 2 Klassen aufgeteilt werden können.

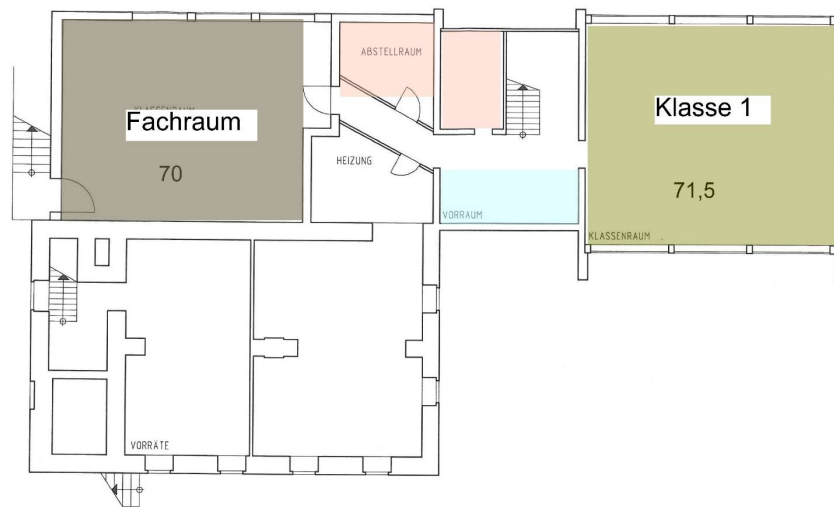
Bis dahin wäre ein Austausch mit der Schule Minseln oder der Hans Christian Zeller Schule denkbar.

Die Betreuung ist ausgelagert.

Maßnahmen:

- Diverse Sanierungsarbeiten (siehe Bericht im Detail)
- Lehrer- und Verwaltungsbereich
- Barrierefreiheit

**Dinkelberggrundschule Eichsel, Raumanalyse ohne Maßnahmen, maximal 3 Klassen,
keine Betreuung in der Schule**



UG



EG

Integrationsschule, zwei Schulgebäude

Summe aus beiden Schulgebäuden	Bestand	Musterraumprogramm	Differenz	Bemerkung
Klassenräume	507 m²	568 m²	-61 m²	3 Klassenräume im Gebäude Neumattenweg viel zu klein
zusätzliche Räume im AUB	51 m²	444 m²	-393 m²	Stuhllager Mehrzweckraum, Flurfläche
Ganztag nicht in AUB integriert	0 m²	0 m²	0 m²	Partykeller Turnhalle
Bereichsgröße Fachräume	17 m²	200 m²	-183 m²	wird als Gruppenraum genutzt
Bereichsgröße Gemeinschaft	66 m²	112 m²	-46 m²	Mehrzweckraum Neumattenweg
Zentraler Lehrerbereich	66 m²	46 m²	20 m²	
Verwaltung	75 m²	138 m²	-63 m²	
Funktionsräume	76 m²	75 m²	1 m²	
Gesamt	858 m²	1583 m²	-725 m²	Die Flächen reichen für eine Grundschule mit Inklusionsangebot und Betreuung nicht aus. (Berechnung ohne Berücksichtigung der aktuellen Containerlösung)

2019	2021	2023	2025	2027	2029	2032	2035	2038	Schülerzahlen
175	192	187	167	178	212	210	204	200	steigend ab 2027

Die Hebel Grundschule ist eine Grundschule mit inklusivem Bildungsangebot für den Bereich Lernen und Sprache. Im Schuljahr 2019/20: 8 Klassen, 176 Schüler, davon 17 Inklusion.

Die Schüler sind auf zwei getrennte Schulhäuser aufgeteilt. Fußweg von ca. 10 Minuten, Sport und Betreuung finden nur am Neumattenweg statt:

Dies bedeutet eine Mehrbelastung der Lehrer, die Zusammenarbeit im Kollegium wird erschwert, Zeitverlust, Begleitung der Kinder nötig, jahrgangsübergreifendes Arbeiten ist nicht möglich. Das Neubaugebiet „östlich der Cranachstraße“ lässt die Schülerzahlen ab 2027 langfristig steigen.

Anmerkung: Annahme, dass das Baugebiet „Cranach-Ost“ ab 2027 realisiert wird! Ohne „Cranach-Ost“ bzw. zeitlicher Verschiebung sinken die Schülerzahlen ab 2027 bis 2038 auf ca. 125 Schüler:innen

Maßnahmen Beuggener Straße (wenn kein Erweiterungsbau Neumattenweg realisiert wird)

- Generalsanierung Fassade, Fenster, Dach, haustechnische Anlagen.
- Renovierung Böden, Wände
- Akustische Maßnahmen in den Klassenräumen.

Maßnahmen Neumattenweg

- Eine Interimslösung ab dem Schuljahr 2020/21
- 2. Fluchtweg aus dem OG
- Sonnenschutzanlage, Blendschutz
- Rascher Beginn der Planung für den Erweiterungsbau

**Raumsituation Neumattenweg**

Aufgrund der Fluchtwegsituation ist die Nutzung der Flure als Aufenthaltsbereich nur bedingt möglich.

3 Klassenzimmer sind mit 50 m² für Inklusionsklassen und einem zulässigem Klassenteiler von 28 erheblich zu klein.

Die Früh- und Mittagsbetreuung findet für alle Klassen im Gebäude Neumattenweg statt.

Es fehlen Stauräume, Lehrerbereiche, Gruppenräume.

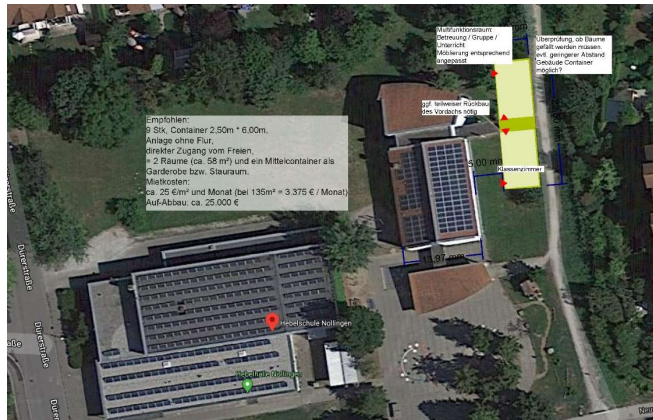
Raumsituation Beuggener Straße, 3. und 4. Klassen mit Inklusion

Die Klassenräume sind ausreichend groß, es gibt keine zusätzlichen Gruppenräume oder Aufenthaltszonen, im DG sind ein Mehrzweckraum und ein Lehrerzimmer eingerichtet. Stauräume fehlen.

Ein Erweiterungsbau der Schule Neumattenweg mit Zusammenlegung der beiden Schulstandorte wird sehr empfohlen.

Hebelgrundschule Neumattenweg, Raumanalyse mit Interim und Umbauten,

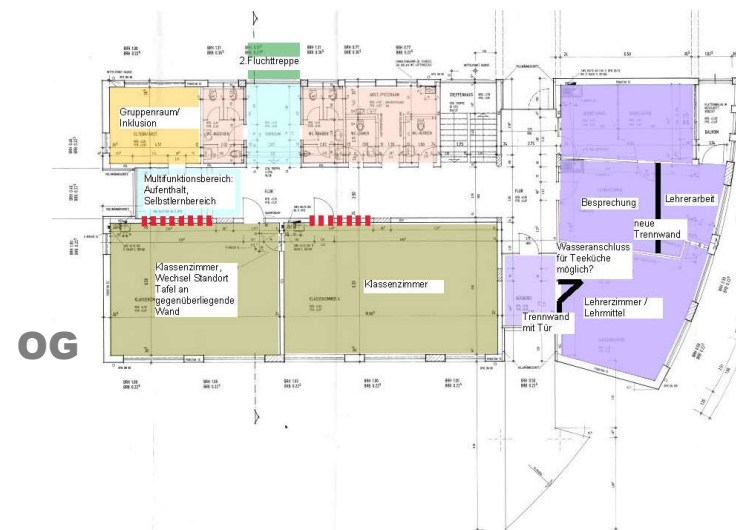
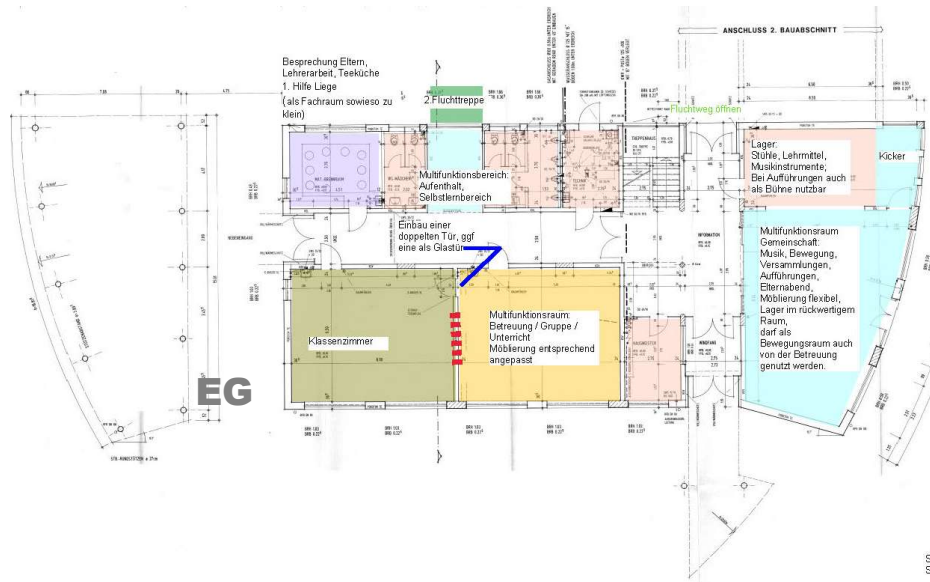
maximal 4 Klassen mit Betreuung



Containerstandort

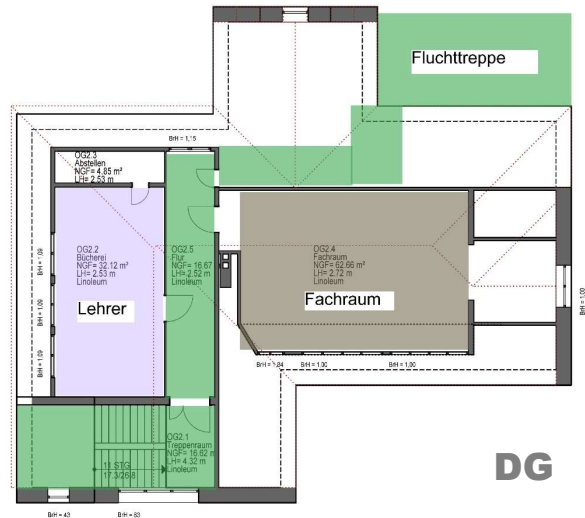


Multifunktionsraum



Hebelgrundschule Neumattenweg, Raumanalyse ohne Maßnahmen,

maximal 4 Klassen, keine Betreuung in der Schule





	Bestand	Musterraumprogramm	Differenz	Bemerkung
Klassenräume	1310 m²	1420 m²	-110 m²	Klassenräume etwas zu klein
zusätzliche Räume im AUB	431 m²	1110 m²	-679 m²	In UB integrierte Gruppenräume zu wenig
Ganzttag nicht in AUB integriert	239 m²	0 m²	239 m²	
Bereichsgröße Fachräume	457 m²	280 m²	177 m²	Fachräume ersetzen fehlende Mehrzweckräume
Bereichsgröße Gemeinschaft	235 m²	448 m²	-213 m²	es gibt einige Ausweichräume z.B. gut angebundene Sporthalle, daher ausreichend, Bereich für Regenpausen zu klein.
Zentraler Lehrerbereich	97 m²	160 m²	-63 m²	zu wenig Lehrerarbeitsplätze
Verwaltung	183 m²	160 m²	23 m²	
Funktionsräume	134 m²	95 m²	39 m²	Lagerflächen im Keller, aber ohne Aufzug
Gesamt	3086 m²	3673 m²	-587 m²	Die Flächen sind ausreichend (80%des Solls), die Schule kann 20 Klassen bilden.

2019	2021	2023	2025	2027	2029	2032	2035	2038	Schülerzahlen
415	433	444	482	515	505	498	480	460	steigend

Die Goethegrundschule ist eine Ganzttagsschule in Wahlform mit zusätzlicher Früh- und Spätbetreuung. Sie hatte 2019/20 17 Klassen und 2 Grundschulförderklassen.

Ohne Erweiterung kann die Schule 20 Klassen beherbergen. Die Schülerzahlenprognosen zeigen, dass voraussichtlich ab 2025 in jeder Jahrgangsstufe 5 Klassen gebildet werden müssen. Dann müssten die Grundschulförderklassen ausgelagert werden und die Räume von der regulären Schule belegt werden.

Möglichkeiten: Reserven in der Christian-Heinrich-Zeller Schule .
Eine Erweiterung der Schule, ausgenommen Aufzug und Lehrertrakt wird nicht empfohlen.

Raumsituation:

Die Schule ist im Moment gut mit Räumen ausgestattet.
Im Pavillon ist jedem Unterrichtsraum eine zusätzliche nutzbare Flurfläche zugeordnet.

Im Hauptgebäude gibt es Lern bzw.- Fachräume, die nicht von Klassen besetzt sind.

Der Mensatrakt ist ausreichend groß.

Es gibt zusätzliche Bewegungs-, Spiel- und Ruheräume

Es gibt ausreichend Büro- und Besprechungsräume. Es fehlen Lehrerarbeitsplätze, die gerade bei einer Ganzttagsschule sehr wichtig sind.

Im Zuge des Baus eines Aufzuges, sollte der Lehrerbereich erweitert werden, so dass dort zusätzliche Lehrerarbeitsplätze entstehen.

Es gibt zu wenig Bewegungsfläche für Regenpausen.

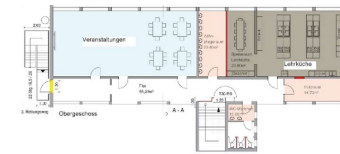
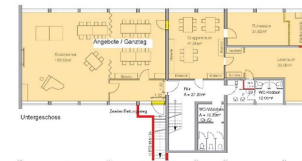
Maßnahmen:

- Problem Schimmelbildung im Pavillon lösen
- Überdachter Pausenbereich
- Aufzug
- Raum für Lehrerarbeit schaffen

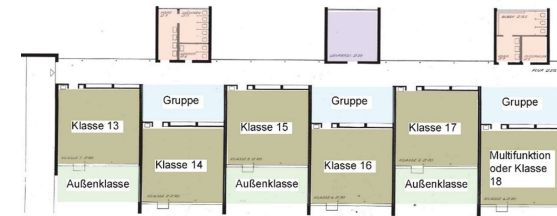
Goethegrundschule, Raumanalyse ohne Erweiterung ,
maximal 20 Klassen



Hauptgebäude



Westbau



Pavillonbau

Hans-Thoma-Grundschule, verbindliche Ganztagschule, 9 Klassen, Integrationsschule

	Bestand	Musterraumprogramm	Differenz	Bemerkung
Klassenräume	780 m²	639 m²	141 m²	
zusätzliche Räume im AUB	444 m²	500 m²	-56 m²	zusätzlich: nutzbare Flurfläche im Pavillon
Ganztags nicht in AUB integriert	0 m²	0 m²	0 m²	
Bereichsgröße Fachräume	364 m²	200 m²	164 m²	
Bereichsgröße Gemeinschaft	162 m²	202 m²	-40 m²	keine Aula, aber Turnhalle als Veranstaltungsort nutzbar
Zentraler Lehrerbereich	155 m²	90 m²	65 m²	
Verwaltung	106 m²	138 m²	-32 m²	
Funktionsräume	110 m²	75 m²	35 m²	
Gesamt	2121 m²	1844 m²	277 m²	Die Flächen sind ausreichend. Die Schule könnte mehr Kinder aufnehmen.

2019	2021	2023	2025	2027	2029	2032	2035	2038	Schülerzahlen
216	210	219	237	234	230	222	212	201	schwankend

Die Hans-Thoma-Grundschule ist eine verbindliche Ganztagschule mit zusätzlicher Früh- und Spätbetreuung. Sie hatte im Schuljahr 2019/20 9 Klassen.

Es gibt zurzeit nur geringe bauliche Probleme.

Die Schülerzahlenprognose zeigt, dass die Schülerzahlen schwanken. Es könnten zwischenzeitlich bis zu 12 Klassen gebildet werden müssen. Dies ließe sich ohne Erweiterung mit einigen Umbauten realisieren. In den Obergeschossen des Hauptgebäudes können jeweils 3 bzw. 4 Räume als Klassenräume genutzt werden. Die multifunktionalen Räume oder die großen Klassenräume können geteilt werden, so dass auf jeder Etage zwei Gruppenräume zur Differenzierung vorhanden sind. Der Verbindungsflur kann zum Gruppenraum ausgebaut werden.

Die Schule kann so 11 Klassen aufnehmen.

Bei dringendem Bedarf, wird der Computerraum in einen 12. Klassenraum umgewandelt.

Die Schule wird dann mit mobilen Computern ausgestattet werden.

Raumsituation:

Die Schule ist im Moment gut mit Räumen ausgestattet. Im Pavillon hat jeder Unterrichtsraum einen zusätzlichen Gruppenraum. Die Flurflächen eignen sich als Erweiterung der Klassenräume.

Es gibt zusätzliche Lern bzw. - Fachräume, die nicht von Klassen besetzt sind.

Der Mensatrakt ist ausreichend groß und kann flexibel geteilt werden.

Es gibt zusätzliche Bewegungs-, Spiel- und Ruheräume

Es gibt ausreichend Büro- und Besprechungs- und Lehrerräume.

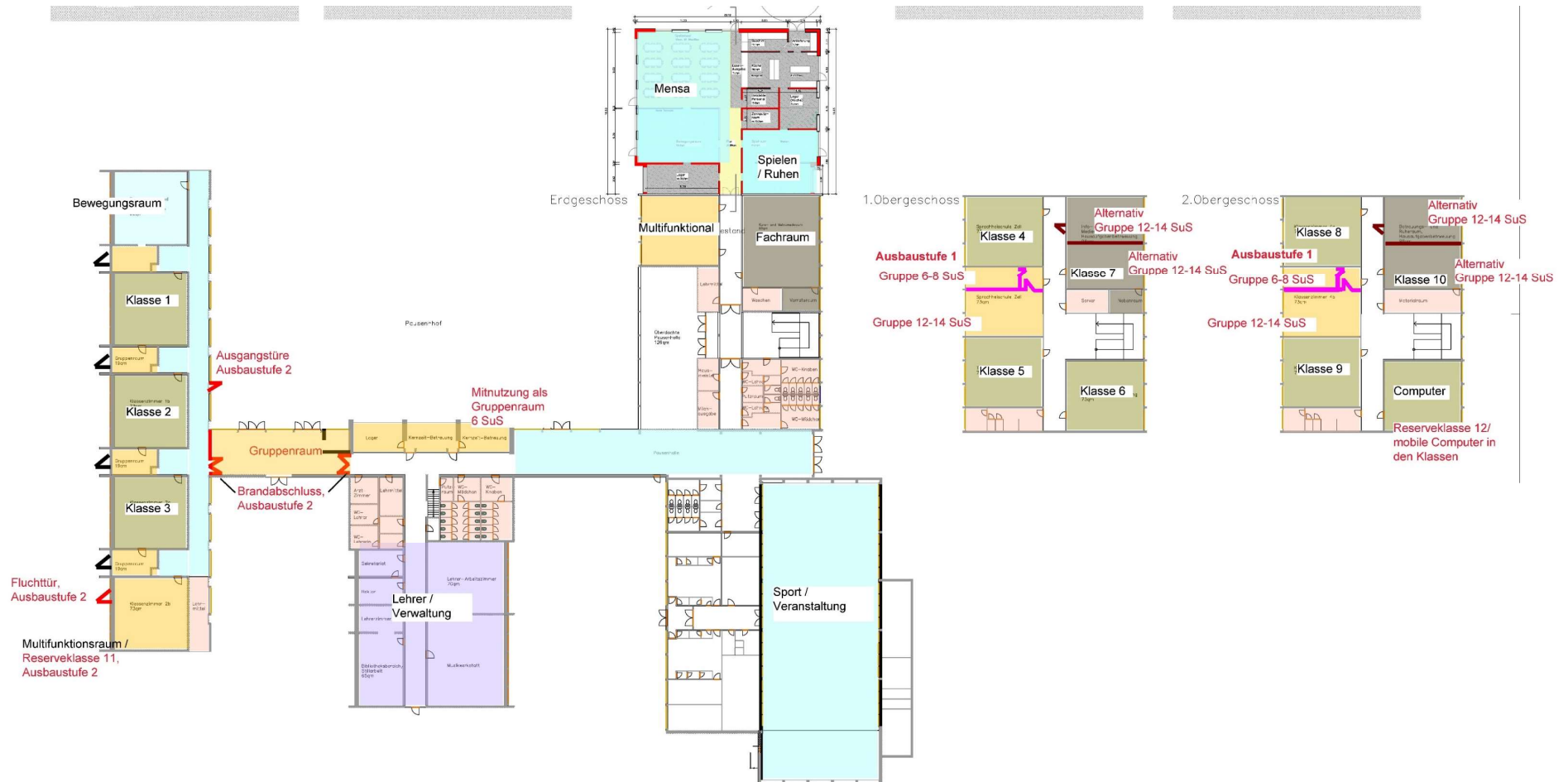
Die Räume der Kernzeitbetreuung stehen zu den Hauptunterrichtszeiten leer. Sie können in der Zeit als Differenzierungsraum genutzt werden.

Maßnahmen nötig:

- Sanierung Dach des Mitteltraktes
- Überprüfung der Sanitäranlagen
- Umbau Gruppenräume
- Umbau Flurtrakte

Hans-Thoma-Grundschule, Raumanalyse mit Umbauten,

maximal 12 Klassen



Fridolingschule Degerfelden, 2 jahrgangsübergreifende Klassen

	Bestand	Musterraumprogramm	Differenz	Bemerkung
Klassenräume	265 m²	142 m²	123 m²	
zusätzliche Räume im AUB	15 m²	50 m²	-35 m²	Klassenräume können als Gruppenräume genutzt werden
Ganztag nicht in AUB integriert	0 m²	0 m²	0 m²	
Bereichsgröße Fachräume	0 m²	70 m²	-70 m²	
Bereichsgröße Gemeinschaft	0 m²	0 m²	0 m²	offene Pausenhalle im Atrium vorhanden
Zentraler Lehrerbereich incl. Verwaltung	45 m²	50 m²	-5 m²	
Verwaltung	0 m²	0 m²	0 m²	
Funktionsräume	22 m²	35 m²	-13 m²	
Gesamt	347 m²	347 m²	0 m²	Die Schule ist für 2 Klassen ohne Betreuungsangebot ausreichend groß.

Raumsituation (bei 2 Klassen):

Die Fridolinschule funktioniert sehr gut, da sie nur 2 Klassen beherbergt. Der dritte Unterrichtsraum kann als multifunktionaler Raum genutzt werden.
Der vierte Raum, als Fachraum genutzt ist für einen Klassenraum zu klein. Er wäre aber auch als alleiniger Gruppenraum nicht ausreichend.
Die Klassenstärken sind zurzeit gering. Es ist zu hoffen, dass trotz steigender Schülerzahlen auch in Zukunft keine weiteren Klassen gebildet werden müssen.

2019	2021	2023	2025	2027	2029	2032	2035	2038	Schülerzahlen
41	42	40	44	54	59	59	57	54	steigend

Die Fridolinschule ist eine kleine Schule. Sie hat 2 jahrgangsübergreifende Klassen bei 40 Schülern. Einmal die Woche findet ein Mittagsangebot statt.
Die Schule ist für den Ort Degerfelden wichtig und wird von der Elternschaft sehr unterstützt.
Für die Schulleiterin und die Lehrerschaft der Scheffelschulen ist es anstrengend zwischen den beiden Schulen zu pendeln. Es gäbe momentan aber auch keine räumliche Möglichkeit die beiden Schulen in Herten zusammenzufassen.

Die Klassenstärken sind zurzeit gering. Laut Prognose steigen die Schülerzahlen.
Gegebenenfalls muss ein Teil der Schule in die erweiterte Scheffelschule Herten pendeln.

Fridolinggrundschule, Degerfelden, Raumanalyse ohne Maßnahmen, maximal 2 Klassen, keine Betreuung in der Schule



Christian-Heinrich-Zeller Grundschule Karsau, 8 Klassen, Inklusionsklassen, 7- 17 Uhr flexible Betreuung

	Bestand	Musterraumprogramm	Differenz	Bemerkung
Klassenräume	557 m²	568 m²	-11 m²	
zusätzliche Räume im AUB	128 m²	444 m²	-316 m²	
Ganztag nicht in AUB integriert	169 m²	0 m²	169 m²	
Bereichsgröße Fachräume	125 m²	200 m²	-75 m²	
Bereichsgröße Gemeinschaft	203 m²	179 m²	24 m²	
Zentraler Lehrerbereich incl. Verwaltung	48 m²	64 m²	-16 m²	
Verwaltung	75 m²	138 m²	-63 m²	
Funktionsräume	125 m²	75 m²	50 m²	Lehrmittlräume zu Gruppenräumen umwidmen
Gesamt	1430 m²	1668 m²	-238 m²	Die Gesamtflächen sind nur geringfügig zu klein (Faktor 1,16), Flächenumwidmungen und kleinere Umbauten sind nötig.

2019	2021	2023	2025	2027	2029	2032	2035	2038	Schülerzahlen
153	145	136	155	164	155	148	144	141	schwankend

Raumsituation bei 8 Klassen

Die Flächen sind auch bei steigender Schülerzahl insgesamt ausreichend groß, sind jedoch ungünstig verteilt. Eine Umstrukturierung / Umnutzung der Räume würde mit nur kleineren Umbaumaßnahmen große Vorteile bringen:

Erweiterung des Lehrer- und Verwaltungsbereiches um einen Klassenraum.

Auflösung des selten genutzten Computerraums, Computer eher in den Klassenräumen anordnen.

Reaktivierung der Gruppenräume im „Neubau“, Lehrmittel zentral im Lehrerbereich anordnen.

Sichtverbindungen Klassenräume – Gruppenräume - Flure schaffen.

Maßnahmen

- Umwidmung der Räume mit geringen Umbauarbeiten
- Barrierefreiheit

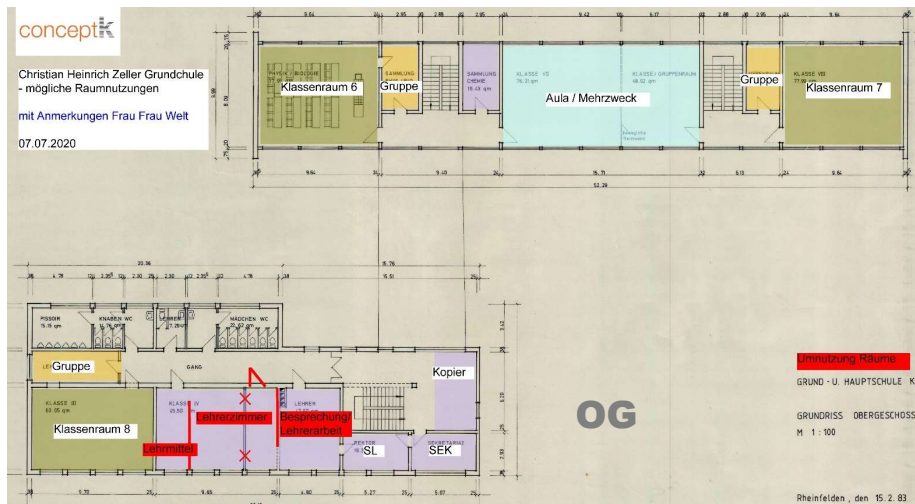
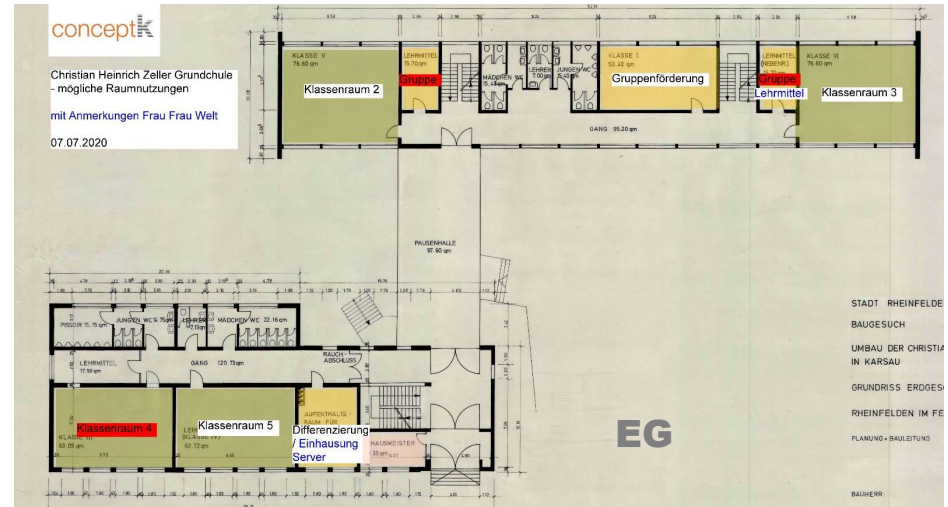
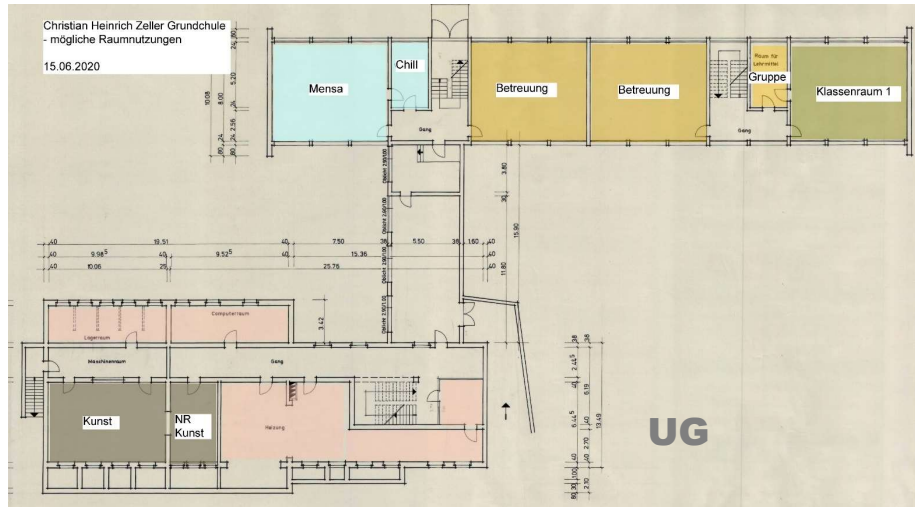
Die Christian Heinrich Zeller Grundschule ist eine Grundschule mit inklusivem Bildungsangebot, Flexible Betreuung von 7 -17 Uhr.

Bei einer Belegung mit 8 Klassen funktioniert die Schule räumlich sehr gut. Die Räume so nutzbar, dass der Unterricht von Inklusionsschülern ohne Probleme stattfinden kann.

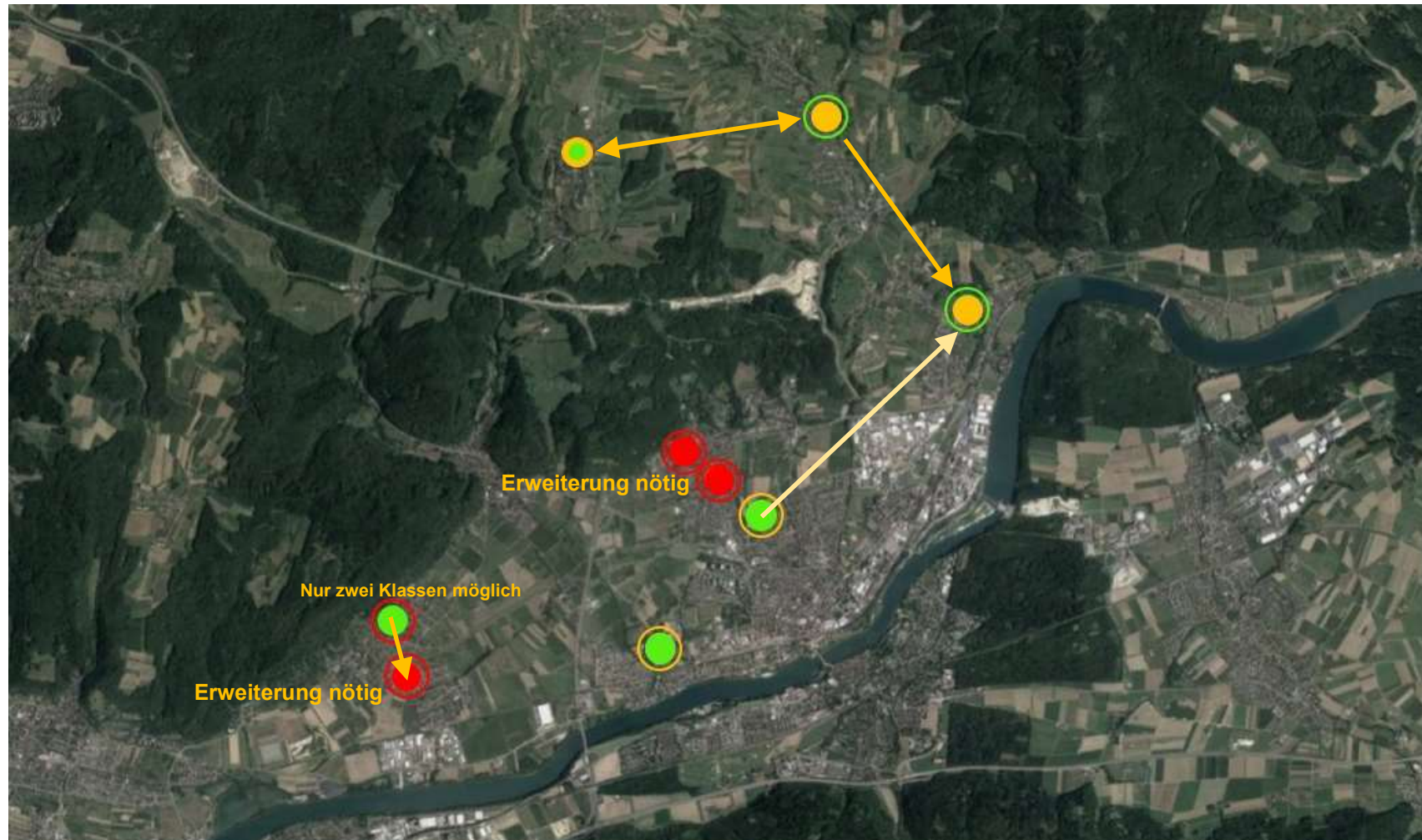
Die Schülerzahlenprognose ist in etwa gleichbleibend. Nachdem die Klassenstärken zurzeit sehr gering sind, dürfte die Klassenanzahl von 8 Klassen nicht überschritten werden.

Die Betreuung ist in einem eigenen Bereich untergebracht. Aufgrund der Grundrissituation ist es in diesem Fall auch nachvollziehbar.

Christian-Heinrich-Zeller Grundschule Karsau, Raumanalyse mit Umbauten, maximal 8 Klassen mit Betreuung



Entwicklung der Grundschulen in der Stadt Rheinfelden (Baden)



Quelle: <https://www.google.com/maps>

SBBZ Eichendorff-Schule, verbindlicher Ganzttag, 7 Klassen (vorgesehen 9 Klassen)

	Bestand	Musterraum programm (BW)	Differenz	Bemerkung (9 Klassen ohne Ganzttag)
Klassenräume	549 m²	558 m²	-9 m²	
zusätzliche Räume im AUB	105 m²	0 m²	105 m²	
Ganzttag nicht in AUB integriert	0 m²	0 m²	0 m²	
Bereichsgröße Fachräume	449 m²	378 m²	71 m²	
Bereichsgröße Gemeinschaft	222 m²	120 m²	102 m²	Eingangs- und Pausenhalle wird auch als Mensa genutzt
Zentraler Lehrerbereich	107 m²	80 m²	27 m²	
Verwaltung	75 m²	42 m²	33 m²	
Funktionsräume	54 m²	66 m²	-12 m²	
Gesamt	1.561 m²	1244 m²	317 m²	Im Vergleich mit dem Raumprogramm BW ist die Schule scheinbar etwas zu groß. Das Raumprogramm BW berücksichtigt jedoch keine Flächen für den Ganzttag.

2019	2021	2023	2025	2027	2029	2032	2035	2038	Schülerzahlen
88	91	95	99	101	104	105	102	99	Tendenz steigend

Das SBBZ Eichendorff hatte 2019/2020 92 Schüler, davon 35 in der Grundstufe. Verbindlicher Ganzttag, Betreuung durch Lehrer und die Kaltenbach Stiftung. Das SBBZ Eichendorff hat Raum für maximal 9 Klassen und den Ganztagsbetrieb. Es gibt zurzeit zu wenig Lehrer, die Klassenstärken sind daher etwas zu groß. Die Prognose zeigt, dass die Schülerzahlen steigen werden. Es ist jedoch nicht zu erwarten, dass mehr als 9 Klassen gebildet werden müssen.

Raumsituation bei maximal 9 Klassen:

genügend Räume und Platz.

Kreative Nutzung von Räumen (Selbstlernbereiche, Spielzimmer, Aufenthaltsräume).

ausreichende Fachräume, der Maschinenraum ist zu klein. Der Bereich Werken könnte umstrukturiert werden, um einen größeren Maschinenraum zu erhalten.

Im Gebäude der Goethegrundschule befindet sich die Lehrküche der SBBZ.

Der Außenbereich ist gut gestaltet.

Die Mensa wird von den Schülern nicht genug angenommen, Wunsch ist, dass das Angebot ausgeweitet wird und alle Schüler in der Schule essen. Dann ist der Platz jedoch etwas knapp.

Maßnahmen:

- Elektroinstallation
- akustische Maßnahmen in den Klassenräumen
- größerer Maschinenraum
- Aufzug

18 Klassen, Inklusion	Bestand	Musterraumprogramm	Differenz	Bemerkung
Klassenräume	1116 m ²	1206 m ²	-90 m ²	
zusätzliche Räume im AUB	100 m ²	350 m ²	-250 m ²	
Ganztag nicht in AUB integriert	0 m ²	0 m ²	0 m ²	im Campus, keine räumlichen Synergien zu AUB
Bereichsgröße Fachräume	644 m ²	994 m ²	-350 m ²	es fehlen NaWi Räume, der große Musiksaal wird multifunktional genutzt
Bereichsgröße Gemeinschaft	0 m ²	0 m ²	0 m ²	ausreichend im Campus
Zentraler Lehrerbereich	154 m ²	180 m ²	-26 m ²	
Verwaltung	210 m ²	234 m ²	-24 m ²	
Funktionsräume	54 m ²	141 m ²	-87 m ²	
Gesamt	2278 m²	3105 m²	-827 m²	Unterrichts- und Fachraumbereich sind zu klein
Gesamt Raumschema Land E	2278 m ²	2963 m ²	-685 m ²	Differenz zu Musterraumprogramm conceptk 142 m ²

2019	2021	2023	2025	2027	2029	2032	2035	2038	Schülerzahlen
360	374	390	401	416	432	448	442	428	steigend

Die Schiller-Gemeinschaftsschule betreut 18 Klassen. Sie hat Förderschwerpunkte im Bereich Lernen, geistige und körperliche Entwicklung. Laut Prognose steigen die Schülerzahlen um 25 % an. Weitere Klassen können im Bedarfsfall in den Fachräumen im OG und DG untergebracht werden. Die entsprechenden Räume müssen dann im Campus zur Verfügung gestellt werden.

Maßnahmen:

- zusätzliche Fachräume
- Abschluss der Sanierungsarbeiten
- Erweiterungsbau, Einbau eines barrierefreien Aufzugs (siehe Inklusionsauftrag)

Raumsituation:



Alle Räume sind als Klassenräume genutzt, keine Differenzierungs- und Selbstlernbereiche, die dem AUB zugeordnet sind.

Es gibt zu wenig naturwissenschaftliche Fachräume.

Zusätzliche Flächen befinden sich im Campus. Die räumliche Entfernung zum Schulgebäude bedingt, dass zwischen Campus und allgemeinem Unterricht keine räumlichen Synergien stattfinden können.

Mensa und Aula sind im Campus, ausreichend groß.

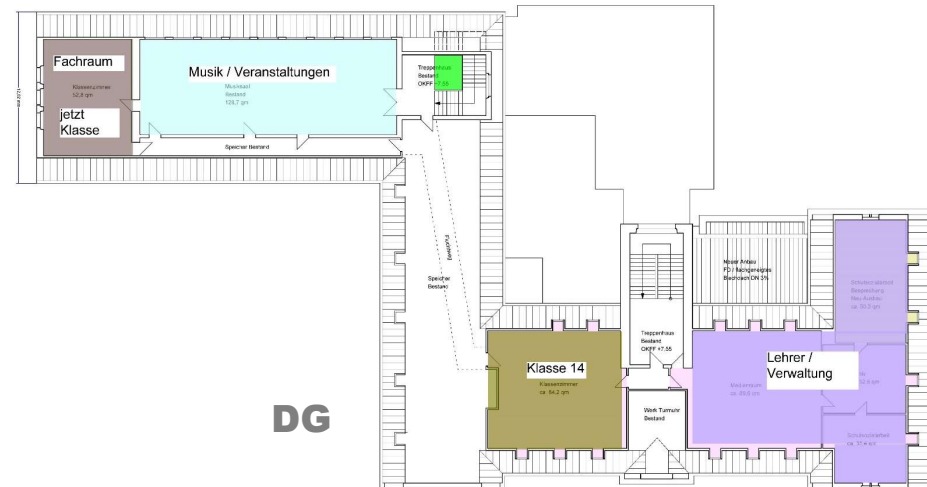
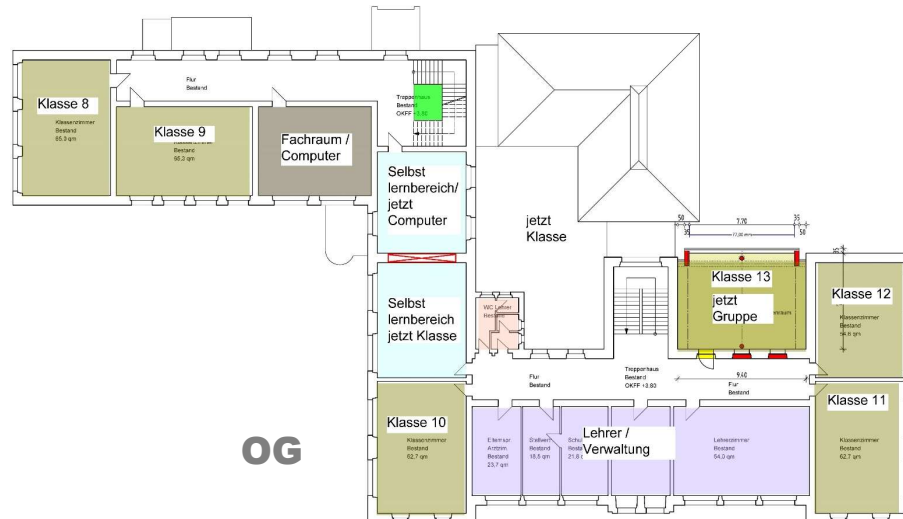
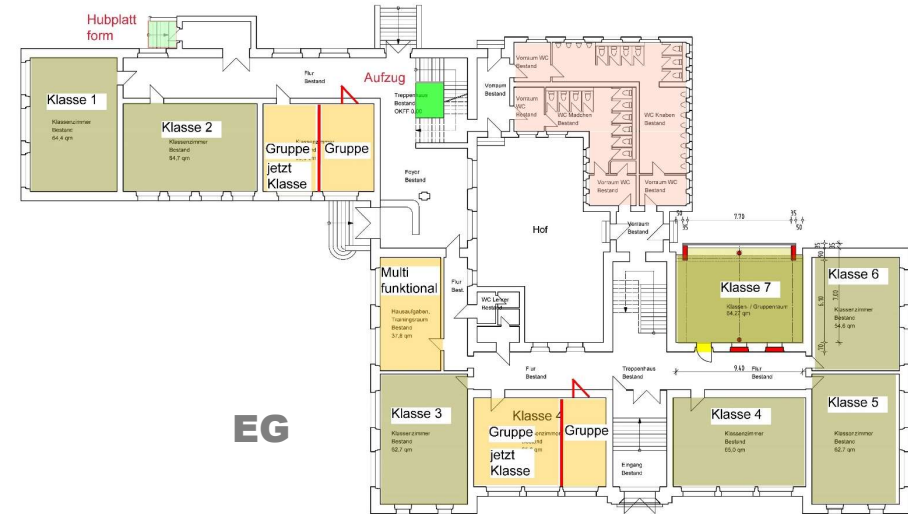
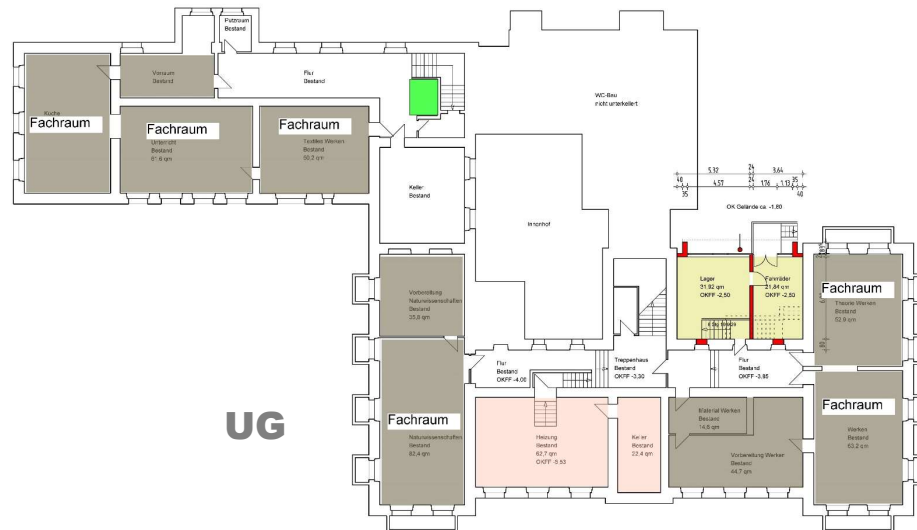
Die Klassenstärken sind momentan gering. Laut Prognose werden die Schülerzahlen steigen. Dies kann nur durch höhere Klassenstärken kompensiert werden, wenn entsprechende räumliche Ausweichmöglichkeiten geschaffen werden (Differenzierungs- und Ausweichräume).

Raumdefizit der Schiller-Gemeinschaftsschule:

laut Musterraumprogramm conceptk: 1300 m² BGF
laut Raumplan BW für Gemeinschaftsschulen: 1100 m² BGF

Die Raumanalyse zeigt eine Möglichkeit der Umbelegungen der Räume im Bestandsgebäude und zwei Varianten von Erweiterungsbauten.

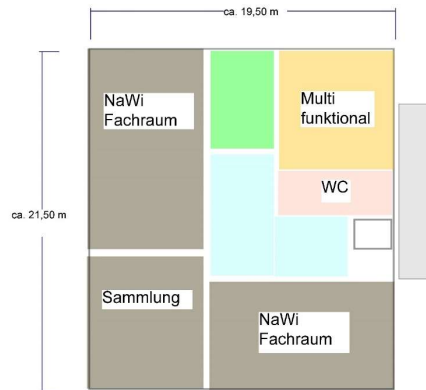
Schiller-Gemeinschaftsschule, Raumanalyse mit Erweiterung, maximal 18 Klassen, Ganztag



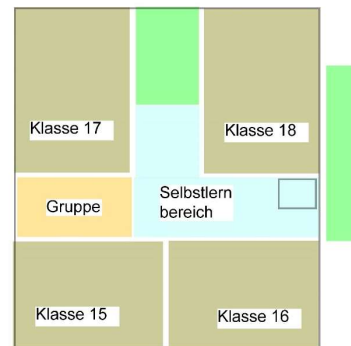
Schiller-Gemeinschaftsschule, Raumanalyse, Erweiterung

aktuelles Raumdefizit der Schiller-Gemeinschaftsschule laut Raumplan BW für Gemeinschaftsschulen:
1100 m² BGF

förderungsfähige Erweiterung laut Verwaltungsvorschrift des Kultusministeriums, des Ministeriums für
Finanzen und Wirtschaft und Innenministeriums vom 11.07.2018, Az.: 23-6440.02/129/- §4.1, §7.1, § 7.3 lit
Anlage 4.1_ Schema zur Ermittlung des Flächenbedarfs für Gemeinschaftsschulen (Sekundarstufe I) in BW



EG



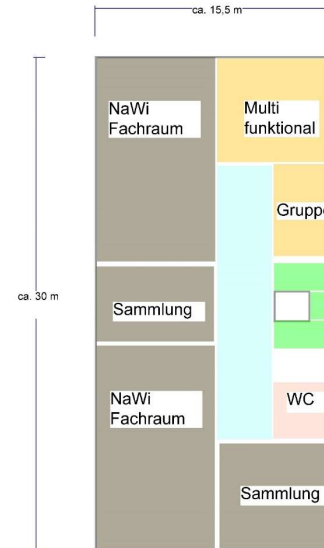
OG

Variante A

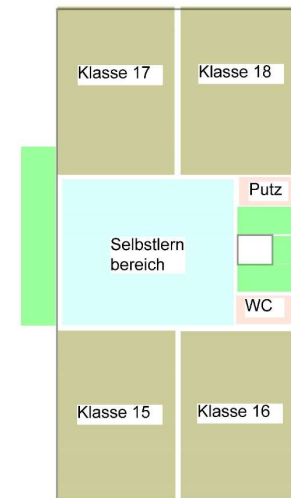
ca. 420 m² BGF pro Geschoss =
840 m², ohne Technik und Keller

Variante B

ca. 465 m² BGF pro Geschoss =
930 m², ohne Technik und Keller



EG



OG



Raumsituation:

Alle Räume sind als Klassenräume genutzt, nicht alle Klassen haben einen eigenen Raum es gibt keine Differenzierungs- und Aufenthaltsräume. Die Schule wird zusätzlich durch VHS, Abendrealschule und türkische Schule genutzt.

Zusätzliche Flächen befinden sich im Campus. Die räumliche Entfernung zum Schulgebäude bedingt, dass zwischen Campus und allgemeinem Unterricht keine räumlichen Synergien stattfinden können.

Mensa und Aula sind im Campus, ausreichend groß.

Lehrer- und Verwaltungstrakt sind zu klein.

Die Schule ist räumlich am Limit. Eine Steigerung der Klassenzahl ist ohne bauliche Erweiterung nicht möglich.

Aktuelles Raumdefizit nach Raumplan BW 5-zügige Realschule 1000 m² BGF

Prognostiziertes Raumdefizit nach Raumplan BW 6-zügige Realschule 2370 m² BGF

	Bestand	Musterraumprogramm	Differenz	Bemerkung
Klassenräume	1503 m ²	2010 m ²	-507 m ²	einige Klassenräume sind deutlich zu klein
zusätzliche Räume im AUB	260 m ²	560 m ²	-300 m ²	zentrale Halle 1.OG wird genutzt
Ganzttag nicht in AUB integriert	0 m ²	0 m ²	0 m ²	im Campus, keine räumlichen Synergien zu AUB
Bereichsgröße Fachräume	1444 m ²	1338 m ²	106 m ²	ausreichend
Bereichsgröße Gemeinschaft	0 m ²	0 m ²	0 m ²	ausreichend im Campus
Zentraler Lehrerbereich	111 m ²	300 m ²	-189 m ²	Der Lehrerbereich ist zu klein. An Ganzttagsschulen verbringen die Lehrer viel Zeit an der Schule. Arbeitsbereiche und Ruheräume sind nötig.
Verwaltung	167 m ²	277 m ²	-110 m ²	zu klein, keine Besprechungsräume...
Funktionsräume	153 m ²	156 m ²	-3 m ²	keine genauen Flächenangaben in Plänen, nach Augenschein ausreichend
Gesamt	3638 m²	4641 m²	-1003 m²	Unterrichts- Lehrer und Verwaltungsbereich sind zu klein.
Gesamt Raumschema BW o. GT	3638 m²	4299 m²	-661 m²	Unterrichts- Lehrer und Verwaltungsbereich sind zu klein.

2019	2021	2023	2025	2027	2029	2032	2035	2038	Schülerzahlen
736	757	791	821	849	878	917	902	875	steigend

Die Gertrud-Luckner-Realschule betreut zwischen 28 und 30 Klassen. Die Realschule bietet Ganzttag in Wahlform an. Zusätzlich gibt es dort die Möglichkeit den Hauptschulabschluss zu machen. Die Ganztagsaktivitäten, Mittagstisch und Angebote durch freie Träger finden in den Räumen des benachbarten Campusgebäudes statt.

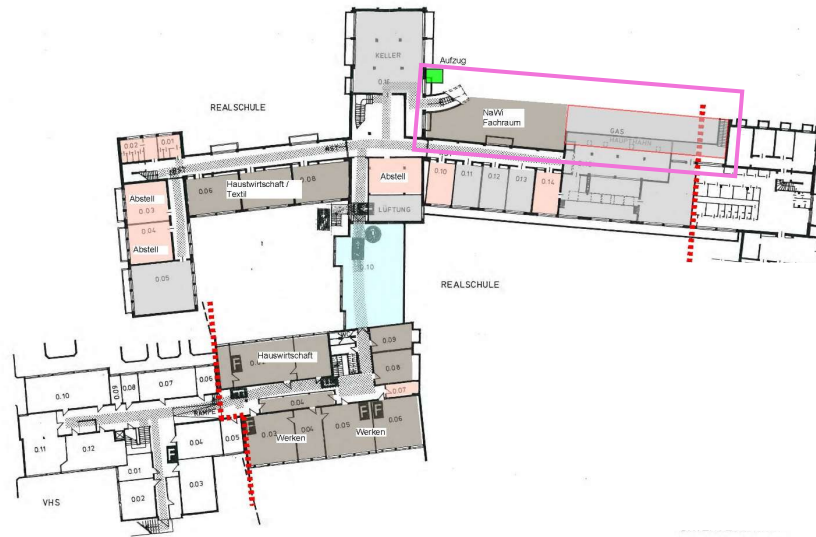
Laut Prognose steigt die Schülerzahl sukzessive um weitere 25%.

Maßnahmen:

- Behebung der Mängel aus dem Protokoll der Begehung
- 2. Fluchtweg DG
- Erweiterung der Schule, Einbau eines barrierefreien Aufzugs (siehe Inklusionsauftrag)

Gertrud-Luckner-Realschule, Raumanalyse mit Erweiterung, maximal 36 Klassen, Ganztag

Raumdefizit der Gertraud Luckner Realschule laut Raumplan BW für Realschulen 6 zügig (ohne Ganztag): **ca. 2400 m² BGF**
 förderungsfähige Erweiterung laut Verwaltungsvorschrift des Kultusministeriums, des Ministeriums für Finanzen und Wirtschaft und Innenministeriums vom 11.07.2018, Az.: 23-6440.02/129/- §4.1, §7.1, § 7.3 lit Anlage 3_ Schema zur Ermittlung des Flächenbedarfs für Realschulen in BW

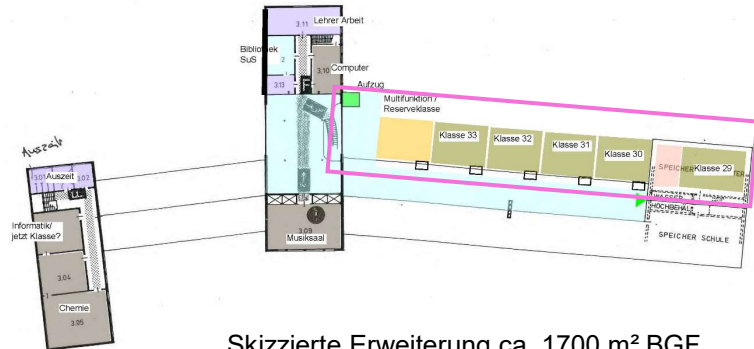


UG



1.OG

EG



2.OG

Skizzierte Erweiterung ca. 1700 m² BGF



	Bestand	Musterraumprogramm	Differenz	Bemerkung
Klassenräume	1904 m²	1403 m²	501 m²	
zusätzliche Räume im AUB	180 m²	369 m²	-189 m²	der Bereich ist zu klein
Oberstufe	0 m²	434 m²	-434 m²	Fachräume und zusätzliche Unterrichtsräume vorhanden
Bereichsgröße Fachräume	1957 m²	1556 m²	401 m²	
Bereichsgröße Gemeinschaft	184 m²	380 m²	-196 m²	zusätzlich zentrale Halle im Hauptgebäude
Aula / Mensa	601 m²	480 m²	121 m²	Aula = Gymnastikraum im UG Turnhalle
Zentraler Lehrerbereich	278 m²	260 m²	18 m²	Kein Lehrerarbeitsbereich, bei Ganztags ein Problem
Verwaltung	138 m²	272 m²	-134 m²	es fehlen kleinere Büros für Beratung und Besprechung
Funktionsräume	208 m²	156 m²	52 m²	
Gesamt	5450 m²	5310 m²	140 m²	Das Gymnasium hat zurzeit genügend Flächen (bei G8 ohne verbindlichen Ganztags), wobei der Fachraumbereich zu groß ist, Der Gemeinschafts- und Selbstlernbereich zu klein.

2019	2021	2023	2025	2027	2029	2032	2035	2038	Schülerzahlen
544	569	592	604	633	658	676	678	656	steigend

Das Georg Büchner Gymnasium ist ein allgemeinbildendes Gymnasium.
 Es gibt Mittagsversorgung in der Mensa. Die SuS können nachmittags diverse Angebote nutzen.
 Das Betreuungsangebot sollte ausgeweitet, bzw. besser strukturiert werden.
 Prognostiziert ist ein Anstieg der Schülerzahlen um 25 %.

Maßnahmen:

- Einbau eines barrierefreien Aufzugs
- Erneuerung der Fenster
- Schließanlage mit Chipsystem
- Umstrukturierung der Raumbelegungen

Raumsituation:

Ausreichend Klassenräume.
 Zu wenig Selbstlernzonen und Gruppenräume, die direkt dem Unterrichtsbereich zugeordnet sind.

Die Flächen der zentralen Halle sind nur bedingt nutzbar (Brandschutz).

Neu ausgestattete und ausreichende Fachräume.

Kreative Nutzung von Räumen (Selbstlernbereiche, Schülercafe, Aufenthaltsräume),

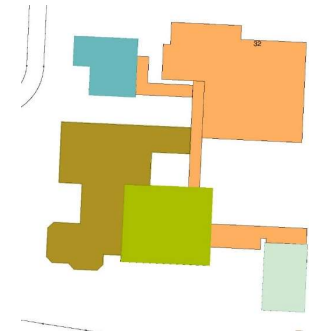
Mensa wird von den Schülern gut angenommen, die Räume können auch für Konferenzen und kleinere Veranstaltungen gut genutzt werden.

Raumanalyse:

Die Schule könnte maximal 24 Klassen in der Sekundarstufe I aufnehmen.

Die Schüler der Oberstufe nutzen dann die Fachräume und die leer stehenden Klassenzimmer.

Der Trakt E sollte zunehmend für Angebote und Betreuung genutzt werden



Entwicklung der weiterführenden Schulen in der Stadt Rheinfelden (Baden)



Quelle: <https://www.google.com/maps>